

Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten
Nummer 296, Juni / Juli 2023

Mättmistetter

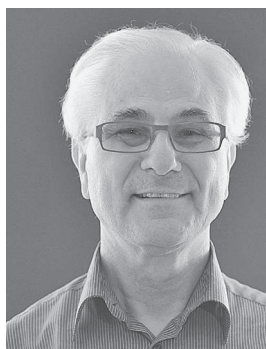


- Die Asylsituation in Mettmenstetten **06**
Unser Abwasser fliesst nach Cham **10**
Turnhallen-Sonntage für kleine Kinder **12**
Danke, Hans Walti und Hans Schmutz **18**
Freiwillige unterstützen Flüchtlinge **22**
Plagegeister von damals **30**



Die Freestyle Night im Blick

Wir ordnen ein



Wer journalistisch tätig ist, kommt um diese Redewendung nicht mehr herum – so scheint es jedenfalls seit einigen Jahren.

Fast täglich treffen wir diese Formulierung an: In der Tagesschau, in Talk-Sendungen, Zeitungen, News-Portalen, Schlagzeilen ... Irgendjemand ordnet immer irgendetwas ein. Aber was genau soll diese Mode-Formulierung ausdrücken? Gängige Nachschlagwerke helfen nicht weiter; eine kleine Auswahl zum Begriff «einordnen»: In einer bestimmten Ordnung, an der entsprechenden, vorgesehenen Stelle unterbringen (Bücher, Akten oder CDs) oder in eine bestimmte Fahrspur wechseln, beispielsweise während einer

Autofahrt, aber auch sich unterordnen oder assimilieren. All das ist natürlich nicht gemeint im Journalisten-Jargon.

Wir verstehen schon, was uns Andrea Vetsch in der Tagesschau ankündigt und was Arthur Honegger uns dann erklären oder analysieren wird, aber «einordnen» tönt schon cooler! Auch der Haus-Psychoanalytiker des Tages-Anzeigers, Peter Schneider, musste sich kürzlich auf Anfrage mit dieser journalistischen Formulierung beschäftigen. Es gehe hier immer um Einschätzungen von Expertinnen und Experten, aber warum es für diese klassische journalistische Aufgabe einen eigenen Begriff brauche, wisse er auch nicht. Er vermute aber, dass die 'Einordnung' eine Reaktion auf den Vorwurf des Verfalls des Qualitätsjournalismus sei.

Wie dem auch sei: Heute ordnen wir im Mättmistetter auch mal ein! Dabei geht es um Schieber und Pumpen,

Veränderungen in der *sek mättmi*, Mitmachen beim Ämtler Tandem und Frauenturnverein, ein Kafi im Volg, die Weilerzone und vieles mehr. Was stichwortartig noch konfus scheint, wird in dieser Ausgabe – eingeordnet! Viel Freude bei der Lektüre.

Willi Nievergelt

Rubriken

Gemeinde	03 – 15
Schulen	16 – 19
Kirchen	20 – 21
Forum	22 – 29
Gewerbe	30
Vereine	31 – 34
Veranstaltungen	35 – 36

Aufgefallen sind uns ...



... diese beiden bunt bemalten Steine. Sie wurden an der Püntenstrasse, Abschnitt Fusswegverbindung zum Bahnhof, gesichtet. Mehr dazu nebenstehend.

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Mettmenstetten
Verantwortlich für diese Ausgabe: Oliver Bär, Gianni Bertossa, Ursula Fischer, Monika Keller, Daniela Lackner, Willi Nievegelt, Franziska Sykora
Layout: Gianni Bertossa, Franziska Sykora
Bildbearbeitung: Beat Furrer
Titelbild: Beat Furrer, *Titelbildlegende:* Rast oberhalb des Jumpins
Korrespondenzadresse: Mir Mättmistetter, Gemeindeverwaltung, Postfach, 8932 Mettmenstetten, 044 767 90 10, gemeinde@mettmenstetten.ch
Druck: Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix)
Auflage: 2'600 Exemplare
Erscheinungsweise: Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November



Redaktionsschluss Ausgabe
Aug./Sept.: 26. Juni 2023

Die «Weilerzone» ist Realität



Lukas Stucky
Gemeinderat,
Ressort Hochbau

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 7. März 2023 beschlossen, die Kleinsiedlungen Eigi, Grossholz und Wissenbach provisorisch der neu geschaffenen «kantonalen Weilerzone» zuzuweisen und die Hübscheren in eine Landwirtschaftszone umzudefinieren. Was bedeutet das für die Betroffenen?

Ich habe an dieser Stelle im November 2022 vom Vorhaben des Kantons berichtet, mit einer «Übergangsordnung» das Bauen in den Weilern massiv einzuschränken, und dort insbesondere die Umnutzung nicht mehr gebrauchter Landwirtschaftsgebäude zu Wohnbauten praktisch zu verbieten. In der Vernehmlassung haben wir uns als Baukommission, Gemeinderat und verbunden mit anderen Bezirksgemeinden entschieden dagegen gewehrt – wie sich nun zeigt, doch mit einigem Erfolg.

Massivste Einschränkungen sind vom Tisch

Im Gespräch mit der Baudirektion Ende März erhielten wir die Zusicherung,

dass die dafür bezeichneten Gebäude in unserem Kernzonenplan weiterhin grundsätzlich umgenutzt werden können, und die Auflagen der neuen Übergangsordnung den Bauprojekten keine unzumutbaren Hürden in den Weg stellen. Zudem ist es uns gelungen, das Eigi von der Rückzonung in die Landwirtschaftszone zu bewahren. Damit sind die Eigentümerinnen und Eigentümer der dortigen Landwirtschaftsbauten von einem Wertverlust, der sogenannten «materiellen Enteignung», geschützt, und die öffentliche Hand kommt darum herum, gegebenenfalls Entschädigungen bezahlen zu müssen. Natürlich wird erst die Praxis des Kantons in konkreten Baubewilligungsverfahren zeigen, wie man sich die Realität beim Umbauen in der Weilerzone genau vorzustellen hat.

Eine unschöne Neuerung bleibt

Ein bitterer Wermutstropfen ist aber die Abzonung der Hübscheren, die neu in die Landwirtschaftszone zu liegen kommen soll – auch wenn ihre Bewohner gar nicht Landwirtschaft betreiben. Da der Kanton als Entscheidungsträger die Betroffenen nicht direkt informierte, hat die Gemeinde die Eigentümer aller vier betroffenen Kleinsiedlungen mit persönlichem Brief auf die Änderungen aufmerksam

gemacht, damit sie sich fristgerecht auf dem Rechtsweg wehren können. Die Gemeinde selber, die nicht Grundeigentümerin in den Weilern ist, dürfte mit einer Einsprache kaum Aussicht auf Erfolg haben.

Wie geht es weiter?

Gegen Ende des Jahres ist die Auflage des neuen kantonalen Richtplans vorgesehen, der zusammen mit den nötigen Änderungen des Planungs- und Baugesetzes im Kantonsrat beraten und definitiv entschieden wird. Es ist zu hoffen, dass dann auch für die Hübscheren, genau wie für das angrenzende Herferswil, eine vernünftige Lösung gefunden werden kann. In den nächsten Jahren jedoch ist die Verordnung des Zürcher Regierungsrats geltendes Recht und bestimmt das Bauen in unseren Weilern.

Die «Verordnung über die Kleinsiedlungen ausserhalb der Bauzonen» kann heruntergeladen werden unter: <https://www.zh.ch/de/planen-bauen/raumplanung/nutzungsplanung/kleinsiedlungen.html>

Wandersteine

Wer die Augen offen hält, dem wird im Leben manches glücken. Doch noch besser geht es dem, der versteht, eins zuzudrücken.

Johann Wolfgang von Goethe

Wenn Sie mit offenen Augen durchs Leben gehen, kann es sein, dass Sie hier oder dort einen bunten Stein finden. In einem Garten, am Waldrand, auf einer Bank oder sonst irgendwo.

Hierfür gibt es eine Community auf facebook mit dem Namen «CH rocks-Original». Die Steine werden kunstvoll bemalt und bekommen hinten drauf einen Text, der den Finder/die Finderin animieren soll, den Stein mitzunehmen, zu behalten oder wieder neu auszulegen. Und wer mag, kann auf facebook posten, wann und wo der Stein gefunden wurde. Meistens haben die Steine die Initialen des Künstlers

und die Postleitzahl drauf. Manch ein Stein ist so sogar bis ins ferne Spanien oder Tunesien gekommen.

Die in Mettmensstetten gefundenen Steine waren nach zwei Tagen bereits wieder weg. Wer weiss, was mit ihnen passiert ist und wohin ihre Reise nun geht ...

Daniela Lackner



Häckseldienst

Die nächste Häcksel-Tour findet statt am Montag, 12. Juni.

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 4 cm), Länge beliebig. Achtung: Drähte, Steine und Plastik werden nicht verarbeitet.

Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich mit untenstehendem Anmeldetalon oder via Internet www.mettmenstetten.chverwaltung/online-schalter bis spätestens, Donnerstag, 8. Juni, 16 Uhr, an.

Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m³ bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m³ loser aufgeschichteter Äste, etc. Die Gemeindeverwaltung Mettmenstetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bearbeitet.

Gemeindeverwaltung

Stelleninserat

Mettmenstetten ZH liegt auf der Sonnenseite der Albiskette, ist zentral gelegen zwischen Zürich, Zug und Luzern und mit dem ÖV gut erschlossen. In unserer attraktiven Gemeinde leben heute gut 5'600 Menschen, die auf eine moderne Infrastruktur und ein aktives Vereinsleben zählen dürfen.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir auf Juli 2023 oder nach Vereinbarung eine engagierte und kommunikativ versierte Person, welche als

Liegenschaftsbewirtschafter/-in (20 % im Stundenlohn)

eine interessante Aufgabe mit flexiblen Arbeitsbedingungen übernehmen will.

Ihre Hauptaufgaben

- Informierung der Öffentlichkeit über die vermietbaren Objekte der Politischen Gemeinde
- Koordination zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen
- Vermietung von Gemeindeliegenschaften
- Beratung und Unterstützung der Sportvereine bezüglich Nutzung der Räumlichkeiten und Lagerung des Sportmaterials
- Beratung des Gemeinderates betreffend der Nutzung und Entwicklung der Sportlandschaft

Sie bringen mit

- Kaufmännische Berufsausbildung
- Erfahrung im Immobilien- und Verwaltungsbereich
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten
- Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Freude am selbständigen Arbeiten

Wir bieten Ihnen

- Fortschrittliche Arbeitsbedingungen
- Flexible Arbeitszeiten (Home-Office möglich)
- Ein kundenorientiertes Team
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige und digitale Bewerbung (maximal zwei PDF-Dokumente) bis am 28. Mai 2023 an die Adresse gemeinde@mettmenstetten.ch. Für Auskünfte steht Ihnen Oliver Bär, Geschäftsführer der Gemeinde Mettmenstetten, Telefon 044 767 90 19, gerne zur Verfügung.



Anmeldung

Das Häckselgut möchte ich
 behalten nicht behalten

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Datum: _____



Mettmenstetten
handelt energiebewusst

Energietag mit Gold-Label-Feier

am Samstag, 3. Juni, 11 bis 16.30 Uhr



Marcel Eicher
Gemeinderat, Ressort
Gesundheit und
Umwelt

Die Gemeinde Mettmenstetten mit den beiden Schulen ist die erste im Bezirk mit dem Energiestadt-Gold-Label.

Sie ist damit eine von 17 Städten/Gemeinden im Kanton Zürich mit dieser Auszeichnung. Dies wird am 3. Juni unter anderem mit Gastredner Zürcher Regierungsrat Dr. Martin Neukom gefeiert.

Rund ums Schulhaus der Sekundarschule zeigen viele lokale Anbieter diverse Aspekte einer nachhaltigen Energie. Zur E-Mobilität, zu Solar/PV-Anlagen mit den entsprechenden Speichermöglichkeiten, zu Wärmepumpen oder zu einer Holzheizung erhalten Sie viele Informationen und Sie können sich vor Ort kompetent beraten lassen.

Wussten Sie, dass die *sek mättmi* bereits im Jahr 2023 CO₂-neutral unterwegs ist und die Energieziele 2050+ erreicht? Wie sie dies geschafft hat, erfahren Sie am Energietag. Dazu erfahren Sie, welche Energieziele und Massnahmen (Leuchtturmprojekte) die Gemeinde Mettmenstetten geplant und schon umgesetzt hat.

Spannendes gibt es zu einem elektrischen LKW-Kran, einer Windanlage, E-Bikes oder Solar-/Energiesparkocher zu sehen und zu erfahren. Zudem steht Ihnen ein Energieberater sowie ein Experte zu den Finanzierungsmöglichkeiten bei Fragen zur Verfügung.

Informative Referate zur E-Mobilität stehen zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Programm. Kompetente Referenten berichten über Ladeinfrastruktur, Lademöglichkeiten, Umweltaspekte, Occasionsautos und vieles mehr. Jetzige E-Autobesitzer stehen anschließend für Ihre Fragen gerne Red und Antwort.

Weiter gibt es vier spannende Referate zu verschiedensten Themen rund um das Thema Energie. Erfahren Sie, wie unserer Biomasse im Energiekreislauf genutzt wird, wie der Stand der Autobahnüberdachung A4 ist, wo die Herausforderungen in der Solarenergie sind und wie Solar-/Energiesparkocher in Madagaskar zum Einsatz kommen.

Am Nachmittag findet im feierlichen Rahmen die Übergabe der Auszeichnung «Energiestadt Gold» durch Regierungsrat Dr. Martin Neukom und den Trägerverein Energiestadt statt.

Kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Möglichkeiten, unkompliziert Informationen zum aktuellen Thema «Energie» zu erhalten.

An Feierlichkeiten und Informationen darf das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Für Imbiss und Getränk ist gesorgt. Die Energiekommission dankt allen Ausstellern ganz herzlich für ihr Engagement am Energietag!

Aussteller:

Karl Graf Automobile AG, Umag AG, Hotz Technik, Wyder AG, Schenk Sanitär, Hubert Inglin Transporte AG, ARA Cham / WWZ, ADES Solaire, ZKB, Velovita, New Green Tec, *sek mättmi*, Gemeinde Mettmenstetten

Samstag, 3. Juni Programm:

Ort:

Sekundarschule Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten

Von 12 bis 16.30 Uhr zeigen Aussteller ihre Produkte

Vorträge

- 11.00** E-Mobilität: Vorträge und Diskussion
- 12.40** Energiekreislauf *sek mättmi* & Energieziele 2050+ erreicht: ARA Cham, *sek mättmi* sowie Partner
- 13.10** Projekt Autobahn-Überdachung A4: Standortförderung
- 13.40** Solarenergie: Gemperle Solar
- 14.10** Solar-/Energiesparkocher: ADES Suisse-Madagascar

Festreden Gold-Label

- 14.45** Eröffnungsrede Gemeinde Mettmenstetten
- 14.55** Festrede Botschafter Trägerverein Energiestadt
- 15.10** **Festrede Regierungsrat Dr. Martin Neukom**
- 15.30** Übergabe Zertifizierung

Dauernde Asylkrise



Marylise Schiesser
Gemeinderätin, Ressort Soziales

Fünfzehn Monate nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine gibt es immer noch keine Ruhe im Asylbereich: Warum eigentlich?

Eine Konstellation von verschiedenen Faktoren spielt mit, sodass sich die Situation im Verlauf der Zeit stark verändert hat. Es ist Zeit für einen Rückblick.

Gemäss kantonaler Asylfürsorgeverordnung legt die Sicherheitsdirektion für die Asylsuchenden eine Aufnahmequote für die Gemeinden in Prozenten ihrer Bevölkerungszahl fest. Die Gemeinden müssen entsprechend Wohnraum für diese Anzahl Personen (= Kontingent) zur Verfügung stellen. Für die Betreuung und Fallführung der Flüchtlinge hat Mettmenstetten den Sozialdienst Bezirk Affoltern beauftragt. Anfang Februar 2022 lag die Aufnahmequote bei 0.5 %, Mettmenstetten hätte also 28 Asylsuchende beherbergen sollen. Effektiv waren es nur 23 Personen und die Gemeinde hatte keine Wohnraumreserve. Die damalige Situation sah entspannt aus, die letzte Asylkrise von 2015 - 2016 aufgrund des syrischen Krieges war längst überstanden.

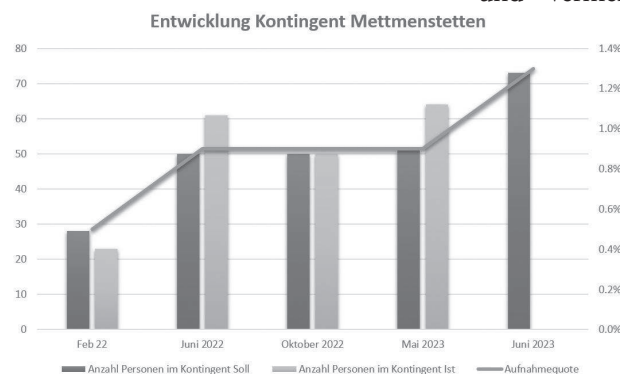
Nach dem 24. Februar 2022 haben Millionen Ukrainer:innen ihr Land verlassen. Es handelt sich um die grösste Fluchtbewegung in Europa seit dem 2. Weltkrieg. Im Verlauf des Frühlings 2022 wurden 45 Schutzsuchende im Dorf registriert, die alle dank 20 grosszügigen Gastfamilien umgehend ein Dach über dem Kopf erhalten hatten. Mitte April 2022 wurde die Aufnahmequote auf 0.9 % erhöht (50 Personen im Kontingent). Die

Hoffnung aller Beteiligten war, dass sich die Situation schnell beruhigt und dass die Ukrainer:innen nach einigen Monaten zurückkehren könnten. Im Herbst 2022 wohnten noch 30 Menschen aus der Ukraine in Mettmenstetten. Einige sind in andere Gemeinden umgezogen, weitergereist oder tatsächlich zurückgekehrt. Schritt für Schritt werden die Ukrainer:innen von ihren Gastfamilien abgelöst und müssen wie die traditionellen Asylsuchenden in Wohngemeinschaften selbständig wohnen. Mittlerweile ist die Zahl der Ukrainer:innen in der Schweiz stabil und könnte sogar zurückgehen.

den Bundeslagern und in den kantonalen Durchgangszentren aufgrund der Ukraine-Krise zurückbehalten. Trotz erweiterten Kapazitäten sind diese Zentren voll, sodass Zuweisungen an die Gemeinden erfolgen müssen. Deswegen wird die Aufnahmequote per 1. Juni 2023 auf 1,3 % erhöht, d.h. ab diesem Zeitpunkt sollte unser Kontingent 73 Asylsuchende zählen. Mettmenstetten hat bereits zusätzliche Flüchtlinge aufgenommen und sucht weiterhin nach Unterbringungsmöglichkeiten.

Die Faktoren Ukrainischer Krieg und vermehrte Asylgesuche haben dazu geführt, dass zusätzlicher Wohnraum für 50 Personen innert 16 Monaten gesucht werden muss. Erschwerend dazu kommt noch, dass die Flüchtlinge nur sieben Jahre zum Kontingent zählen. Danach fallen sie aus der Statistik.

Die Idee dahinter ist, dass ein Flüchtling innerhalb von sieben Jahren integriert ist und finanziell unabhängig leben kann. Die Realität sieht nicht immer so aus, aber diese Personen



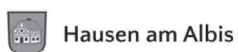
Abseits der medialen Aufmerksamkeit sind die Asylgesuche (ohne Ukraine) im 2022 um 64 % gestiegen: 24'511 Asylgesuche wurden letztes Jahr gestellt, es sind 9'583 mehr als im 2021 (spannende Quelle: Kommentierte Asylstatistik 2022 vom SEM). Dabei handelt es sich vorwiegend um einzelne junge Männer und weniger um Familien mit Kindern. Die Herkunftsländer sind hauptsächlich Afghanistan, die Türkei, Eritrea, Algerien und Syrien. Zuerst wurden diese neuen Asylsuchenden in



müssen trotzdem kompensiert werden. Das heisst: Die Flüchtlinge bleiben im zur Verfügung gestellten Wohnraum und werden weiterhin vom Sozialdienst betreut, aber neue Asylsuchende müssen zusätzlich aufgenommen werden. Ende 2022, Anfang 2023 musste Mettmensetten deshalb auch noch für 10 Personen mehr Wohnraum zur Verfügung stellen.

Zusammengefasst wird die Gemeinde Mettmensetten zwischen Februar 2022 und Sommer 2023 60 neue

Asyl- und Schutzsuchende aufgenommen haben. Bisher ist die Integration der Flüchtlinge mit dezentraler Unterbringung problemlos geschehen. Und wie geht es weiter? Prognosen zu erstellen ist extrem schwierig. Leider lassen die Ereignisse in der Welt nichts Gutes vermuten und die Suche nach günstigem und passendem Wohnraum bleibt herausfordernd. Die Gemeinde bedankt sich bei allen, die in dieser Angelegenheit Unterstützung anbieten.



Hilfe leisten – Integration ermöglichen

Anfangs Mai wird die Zivilschutzanlage in Obfelden eröffnet und geflüchteten Menschen ein vorübergehendes zu Hause bieten.

**Freiwillige
gesucht**

Haben Sie Interesse an Menschen und an anderen Kulturen? Wollen Sie ihnen etwas Zeit schenken und etwas bewegen? Für die Begleitung im Alltag, gemeinsames Kochen, Deutsch üben, Freizeitaktivitäten, etc. suchen wir im Auftrag der Gemeinden engagierte Freiwillige.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse sowie Ihre Kontaktaufnahme.

Jana Weiss
jana.weiss@weissprojekte.ch
076 465 81 08

SBB-Tageskarten

Mit der SBB-Tageskarte reisen Sie einen Tag lang kreuz und quer durch die Schweiz und entdecken so mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Steigen auch Sie ein!

Die Tageskarte ermöglicht Ihnen unbegrenzte Fahrten in Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Wir können Ihnen 365 mal im Jahr zwei Tageskarten für CHF 45.– pro Stück anbieten. Die Bestellung kann zwei Monate vor dem gewünschten Reisetag über www.mettmensetten.ch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung erfolgen. Die weiteren Bezugsbestimmungen finden Sie ebenfalls auf unserer Website oder sie können am Schalter bezogen oder per Telefon erfragt werden.



Unser **Fahrdienst** für **mobilitätsbehinderte Menschen im Säuliamt** freut sich über Ihre Hilfe als FahrerIn oder Fahrer!

tixi-saeuliamt.ch



So werden invasive Neophyten richtig entsorgt

Die schädlichen invasiven Neophyten gehören so entsorgt, dass sie sich nicht weiterverbreiten können. Je nach Situation muss deshalb ein anderer Entsorgungsweg gewählt werden.

Kirschlorbeer, Einjähriges Berufkraut und Goldruten wachsen in manchem Waldstück oder im eigenen Garten. Diese eingeschleppten Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet und verursachen Schäden, indem sie die einheimische Vegetation verdrängen. Deshalb bekämpft die Gemeinde Mettmenstetten bereits seit einigen Jahren diese invasiven Neophyten und empfiehlt auch den privaten Grundstücksbesitzern das Gleiche zu tun.

Doch mit dem Ausreissen oder Ausgraben ist jeweils nur der erste, oft schweisstreibende Schritt getan. Danach stellt sich die Frage, wohin mit dem Grüngut? Die Antwort ist je nach Art und deren Verbreitungswege unterschiedlich.

Samen / Früchte / Beeren



Bei den meisten Arten ist das der hauptsächliche Verbreitungsweg (z.B. Einjähriges Berufkraut, Sommerflieder).

Astmaterial

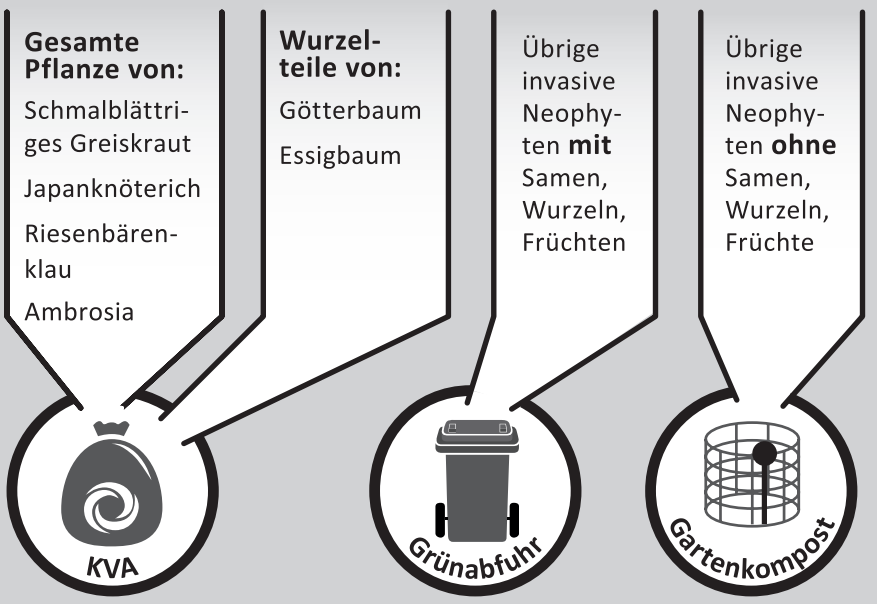
Gerade bei Gehölzen können Äste sich wieder bewurzeln (z.B. Henrys Geissblatt, Seidiger Hornstrauch).

Wurzeln / Rhizome



Viele Arten können sich über Wurzeln oder Wurzelstücke weiterverbreiten (beim Japanknöterich reicht schon ein 1 cm grosses Stück davon!).

Entsorgungswege für die wichtigsten Arten



Die vereinfachte grafische Darstellung basiert auf den Empfehlungen der KVVU/des Kantons Zürich.

Das der Grüngutabfuhr in der Gemeinde Mettmenstetten mitgegebene Material wird in Ottenbach thermophil vergärt und unschädlich gemacht. Deshalb können die meisten Arten über diesen Weg entsorgt werden.

Wenn im Garten kompostiert wird, sollten Samen und Wurzeln vorher separat entsorgt werden. Oftmals ist es aber am einfachsten und sichersten, kleinere Mengen direkt im Hauskehricht zu entsorgen.

Text: Benjamin Kämpfen

Illustrationen: Janna Kunstreich

Wichtige Tipps

1. Im Feld oder Garten die entfernten Neophyten am besten direkt in einem geschlossenen Sack entsorgen, so dass keine Samen verteilt werden.
2. Beim Transport unbedingt darauf achten, dass keine Samen oder Pflanzenteile verbreitet werden können, auch nicht über Schuh- oder Reifenprofile.
3. Kleine Mengen direkt im Hauskehricht entsorgen.
4. Bei grösseren Mengen vorher eine Fachperson (z.B. Gartenbau) beiziehen.



Hilfe auf Knopfdruck

Mit gesundheitlichen Einschränkungen in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben, das bietet Spitex Knonaueramt ihren Kundinnen und Kunden schon lange an. Neu kommt eine weitere Dienstleistung dazu, der Spitex-Notruf – die Hilfe auf Knopfdruck.

Seit Anfang Jahr bietet Spitex Knonaueramt einen Spitex-Notruf an. Dadurch können Spitex-Kundinnen und -Kunden noch umfassender betreut werden. Durch die Zusammenarbeit mit der unabhängigen, schweizweit führenden Personen-Notrufzentrale Mediacall übernimmt diese im Namen von Spitex Knonaueramt das gesamte Handling in Notsituationen, und zwar 7x24 Stunden.

Von dieser neuen Dienstleistung profitieren bestehende Spitex-Kundinnen und -Kunden sowie alle Bewohnerinnen und Bewohner im Knonaueramt. Im Vorfeld wird gemeinsam ein Fragebogen ausgefüllt. Die Installation des Gerätes – im Bedarfsfall innerhalb von zwei Stunden – sowie Beratung von Kundinnen und Kunden übernehmen die Mitarbeitenden von Spitex Knonaueramt.

Mit dem Spitex-Notruf hat man Gewissheit, sowohl bei einem Sturz als auch einem gesundheitlichen Notfall, schnell Hilfe zur Seite gestellt zu erhalten. Im Notfall löst der Knopfdruck auf einer speziellen Uhr einen Alarm bei der Notrufzentrale (24 h) aus. Diese leitet dann die notwendigen Schritte wie z.B. das Kontaktieren von Angehörigen, aber auch das Aufbieten der Sanität ein.

Alle Mitarbeitenden von Spitex Knonaueramt wurden durch Mediacall umfassend geschult. So, dass auch das Installieren der Notrufgeräte bei Kundinnen und Kunden keine Probleme bereiten.

Mit dieser zusätzlichen Dienstleistung – über die Pflege hinaus – ergänzt Spitex Knonaueramt das bereits umfassende Angebot ideal. Auch für Nicht-Mitglieder kann die ergänzte Dienstleistungs-Palette attraktiv sein, so Verena Bieri, Geschäftsleiterin Spitex Knonaueramt. Gleichzeitig ist es für eine Non-profit Organisation von enormer Wichtigkeit, immer wieder neue Möglichkeiten finanzieller Unterstützung zu suchen und diese auch zu finden.

Spitex Knonaueramt/ Entlastungsdienst Knonaueramt (ELD)

Rund 160 Angestellte arbeiten bei Spitex Knonaueramt, davon 20 im Team des Entlastungsdienstes. Dies macht Spitex Knonaueramt zu einer der grösseren Arbeitgeberinnen im Bezirk Affoltern. Der Verein wird von knapp 2'400 Mitgliedern aus den Vertragsgemeinden getragen. Jährlich werden zehn Lernende/Studierende in den Berufen Fachfrau/Fachmann Gesundheit FaGe, Assistentin/Assistent Gesundheit & Soziales AGS oder Pflegefachfrau/-mann HF ausgebildet.

Im 2022 hat Spitex Knonaueramt total 63'576 Pflegestunden bzw. 102'476 Einsätze geleistet. Das entspricht 281 Einsätzen pro Tag für 914 Kundinnen und Kunden.
www.spitexka.ch

Kontaktperson für weitere Auskünfte

Janine Wettstein,
Medienverantwortliche,
janine.wettstein@spitexka.ch
Sekretariat 044 762 50 40

SPITEX-NOTRUF

Hilfe auf Knopfdruck
ab CHF 58.00 pro Monat.



Mehr Informationen:
Tel. 044 762 50 40
Mail: info@spitexka.ch
www.spitexka.ch



Seit dem 22. März fliesst unser Abwasser schlussendlich in die Lorze und nicht mehr in den Haselbach in Knonau.

Die ARA Schönau in Cham ist eine der modernsten Kläranlage der Welt – so heisst es im sehr informativen Film über die Funktionsweise dieser grossen Reinigungsanlage – zu finden über die Homepage des GVRZ. Die vier Reinigungsschritte werden anschaulich erklärt. Unglaublich, was heute alles aus der trüben Abwasserbrühe herausgefischt, herausgefiltert und biologisch um- und abgebaut werden kann – in nur 24 Stunden Durchlaufzeit! Und wie bestmöglich die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft befolgt werden. Der Strom für den Betrieb der ARA zum Beispiel stammt aus selber gewonnenem Methan.

Wir können uns glücklich schätzen mit dem neuen Anschluss an diese grosse Anlage. Mettmensstetten hat in der Urnenabstimmung vom November 2020 dem Beitritt in den Gewässerschutzverband Region Zugersee-Küssnachtsee-Ägerisee (GVRZ) zugestimmt, ebenso Kappel, Hausen am Albis und Knonau. Der GVRZ ist überkantonal: Gemeinden aus den



Drei Gemeindepräsidenten öffnen den Schieber: Kappel, Mettmensstetten und Knonau



Dieses Gebäude für das Pumpwerk wurde auf dem Areal der ARA Knonau neu erstellt.

Kantonen Zug, Luzern, Schwyz und neu auch Zürich (17 Verbandsgemeinden plus bald noch Hausen a.A.) reinigen ihr Abwasser in dieser Anlage. Die Zürcher Gemeinden werden durch je einen Delegierten im GVRZ vertreten und erhalten zudem gemeinsam ein zusätzliches Vorstandsmitglied. Unser bisheriger Abwasserverband ist nun

Geschichte. Von der alten ARA in Knonau bleibt ein Regenwasserbecken, das bei starken Niederschlägen Wasser zurückhält, um die Anlage in Cham zu entlasten, und das neu erstellte Pumpwerk, das nun unser Abwasser nach Oberwil pumpt, von wo aus es in einem grossen Stollen, 20 m unter dem Boden, nach Cham hinunterfliesen kann. Eine überzeugende Lösung für das Problem, dass die alte Kläranlage – 1957 gebaut, ausgelegt für 7'000 EinwohnerInnen – nicht mehr genügt bezüglich Grösse und Reinigungsstufen.

Am 22. März wurde nun einer der beiden Schieber geöffnet, angekündigt durch einen Lärm, wie wenn ein Flugzeug direkt über die Anlage flöge. Von einem kleinen Podest aus sah man zwei leere Becken, die sich bald mit trübem Wasser füllten. «Läuft diese Brühe jetzt dann gleich über?» «Nein, nein, keine Angst, die Pumpen setzen ein, saugen ab und weg geht es durch die Druckleitungen nach Oberwil.»

Dieser Meilenstein in der Geschichte der Abwasserreinigung wurde mit einer kleinen Feier in der Kläranlage Knonau gefeiert, im Beisein von vielen Behördenmitgliedern aus Kappel, Knonau und Mettmensstetten. Zufriedene Gesichter und lobende Worte für die geleistete Arbeit – die Verbandsarbeit mit dem interkantonalen Gewässerschutzverband ist gut angelaufen. Dass man sich jetzt kennt, macht die Zusammenarbeit einfacher.

Es hat sich viel getan und viel verbessert in Sachen Abwasserentsorgung. Noch 1965 waren erst 40 % der Haushalte im Einzugsgebiet an die Kläranlage Knonau angeschlossen. Gereinigt wurde das Abwasser damals sehr viel weniger gründlich. Die heute geforderte vierte Reinigungsstufe, die in der ARA Schönau 2019 in Betrieb genommen wurde, hätte in Knonau nicht eingerichtet werden können. Für



Ferienzeit ist Lesezeit

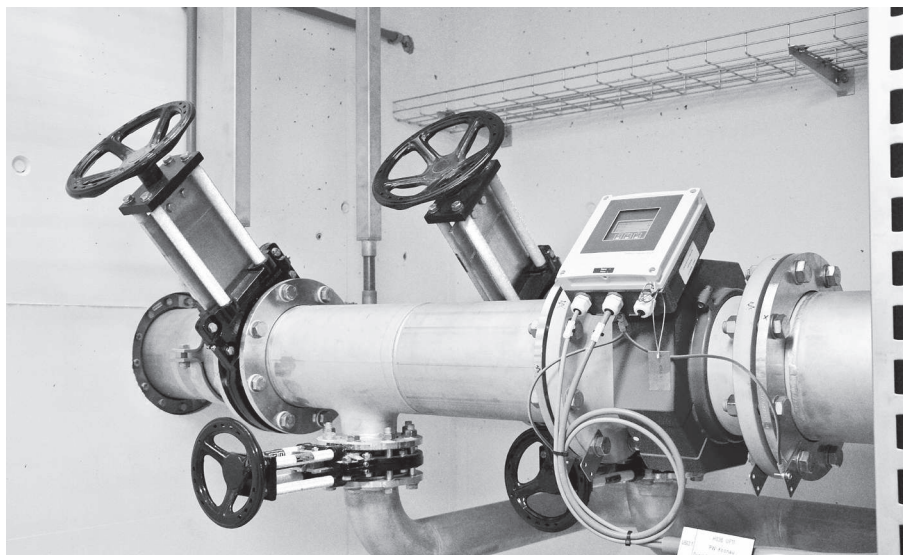
Was gibt es Schöneres, als sich mit einem spannenden Buch am Strand oder an einem schattigen Plätzlein niederzulassen?

Wer noch auf der Suche nach gutem Lesestoff ist, muss sich den Montag, 10. Juli vormerken: ab 19 Uhr präsentieren die Bibliothekarinnen im Rahmen eines **Bücher-Apéros** die Neuheiten des Frühsommers und ausgewählte Empfehlungen für die Ferienlektüre. An diesem Abend wird im Foyer auch wieder der beliebte **Bring-und-Hol-Tisch für Taschenbücher** eröffnet. Stöbern Sie in aller Ruhe nach einer geeigneten Ferienlektüre oder bringen Sie Ihre ausgelesenen Taschenbücher vorbei. Die Bring-und-Hol-Aktion dauert bis zum Ende der Sommerferien am 21. August.

Während den **Sommerferien** ist die Bibliothek immer am Mittwoch und am Freitag 9-12 und 14-18 Uhr **offen**. Der kühle Wintergarten lädt in diesen Wochen ganz besonders zum gemütlichen Zusammensitzen ein! Sie finden hier viele Zeitschriften, den Tagesanzeiger, das Büchertauschregal und eine Auswahl an heissen und kühlen Getränken.

In unserem **Lese-Schrank im Schwimmbad** finden Sie während der ganzen Badesaison eine Auswahl an Lektüre: ausgeschiedene Bücher und Zeitschriften aus der Bibliothek, sowie Bücher, die uns von unseren Kunden «vererbt» wurden. Sie können diese Medien vor Ort lesen oder auch gerne mit nach Hause nehmen. Jeden Donnerstag lädt der Verein DräSchiibe von 9-11 Uhr zum beliebten Dorftreff **DräSchiibe-Kafi**, und jeden zweiten Freitag treffen sich junge Eltern ab 9 Uhr zum **Krabbelkafi**.

Brigitte Eugster, Bibliothekarin



Durchflussmessgerät und Schieber in der Leitung zur ARA Schönau

den Haselbach ist die Änderung ein Segen. Hans Balmer von der kantonalen Gewässerschutzstelle bedankte sich denn auch im Namen der Millionen Organismen, welche vom kaum mehr belasteten Wasser profitieren werden.

Darauf durfte verdientermassen bei fröhlichem Geplauder angestossen werden.

Franziska Sykora

Fotos: Gianni Bertossa, Beat Furrer und ZVG

Zertifiziertes Biogas aus der ARA Schönau

Seit Anfang April produziert der GVRZ (Gewässerschutzverband Region Zug) zertifiziertes Biogas. Dieses wird ins regionale Gasnetz als erneuerbarer und ökologischer Energieträger eingespeist. Der GVRZ leistet damit einen Beitrag zur regionalen Kreislaufwirtschaft und zum Klimaschutz.

Der GVRZ wird nun jährlich knapp 1.3 Millionen m³ Biogas produzieren und einen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung in der Region leisten. «Mit der aus dem aus dem Klärschlamm gewonnenen Energie kann der Wärmebedarf von rund 860 Einfamilienhäusern gedeckt werden», sagt René Hunziker, Präsident des GVRZ. Dies entspricht einer Einsparung von rund 1.3 Millionen Liter Heizöl pro Jahr. Die neue Anlage wurde in den Niederlanden gefertigt und Anfang Jahr nach Cham transportiert. Nach der Vor-Ort-Montage folgten diverse Tests, welche allesamt erfolgreich verliefen. Die Anlage konnte Anfang April sicher in den Betrieb übergehen.

Die ARA Schönau produziert aus dem anfallenden Klärschlamm pro



Die Biogasanlage in der ARA Schönau wurde im April eingeweiht.

Jahr rund 2 Mio. m³ Klärgas mit einem Energieinhalt von 13 GWh/a. Bisher nutzte der GVRZ das Klärgas in drei eigenen Blockheizkraftwerken (BHKW) zum eigenen Strom- und Wärmebedarf. Die BHKW haben das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht und die neue Biogas-Anlage löst sie zeitgerecht ab. Mit der Biogasanlage kann die im Klärgas enthaltene Energie in Form von Biogas gespeichert und besser regional und bedarfsgerecht verwendet werden. Das GVRZ-Biogas ist mit dem Label «naturemade star» zertifiziert, da es 100 % erneuerbar und 100 % ökologisch ist.

Medienmitteilung des GVRZ zur Biogas-Anlage, April 2023

«Ä Halle wo's fägt»

Die Kommission Frühe Förderung sieht es als eine ihrer Aufgaben, interessante Angebote für Familien mit kleinen Kindern zu fördern und zu unterstützen.

So sind wir auf das Projekt «Ä Halle wo's fägt» gestossen, bei welchem eine Turnhalle in der Gemeinde an sechs verschiedenen Sonntagen während der Wintermonate (von Okt. – April) geöffnet wird, damit sich Kinder von 0 – 6 Jahren mit ihren Familien austoben können. Die Turnhalle wird dabei sozusagen in einen Indoor-Spielplatz umgewandelt.

Um dieses Projekt umsetzen zu können, braucht es eine engagierte Person, die die Standortleitung für Mettmensetten übernehmen möchte. Die Organisation «Chind aktiv» unterstützt dabei, und für den Aufwand erhält man als Wertschätzung einen Coop-Gutschein. Für Mettmensetten wäre es ein wertvolles Angebot für Familien mit Kindern von 0 – 6 Jahren, um während der Wintermonate auch bei schlechtem Wetter aktiv zu bleiben.

Bei Interesse melden Sie sich direkt bei «Chind aktiv», und bei Fragen können Sie sich an die Kommission Frühe Förderung wenden: sabrina.schmid@ps-mettmensetten.ch

Für die Kommission Frühe Förderung:
Sabrina Schmid



Standortleitung für offene Turnhalle gesucht!

«Ä Halle wo's fägt» in deiner Gemeinde eröffnen

Du möchtest dich für einen Indoor-Spielplatz für Kinder von 0 – 6 Jahren im Winter in deiner Gemeinde engagieren – dann bis du genau richtig!

Was muss ich als Standortleiter/-in tun?

- Festlegen von mind. sechs Sonntagen zwischen den Herbst- und Frühlingferien, an denen «Ä Halle wo's fägt» durchgeführt werden soll. An den gewählten Sonntagvormittagen übernimmt die Standortleitung selbst oder eine Stellvertretung die Verantwortung für die Durchführung des Angebots in der Turnhalle.
- Kontaktaufnahme mit dem Hausdienst der Turnhalle
- Teilnahme an einer Schulung im September (halber Tag), an der die genauen Aufgaben zur Durchführung des Angebots vermittelt werden.

Jeder Hallensonntag wird mit einem Gutschein (z.B. von Coop) im Wert von CHF 40.– entschädigt.

Hast du Interesse?
Melde dich beim Verein CHINDaktiv:
sekretariat@chindaktiv.ch



Zweites Vernetzungstreffen der Akteure Frühe Förderung

Ziel der Frühen Förderung ist das Herstellen von gleichen Bildungschancen für alle – nicht zu verwechseln mit zum Beispiel Frühenglisch oder Unterstützung von hochbegabten, kleinen Kindern.

Die Kommission Frühe Förderung wurde erst vor zwei Jahren ins Leben gerufen und ist bisher im Dorf noch wenig bekannt. Frühe Förderung hat nichts mit Frühenglisch für Zweijährige oder Unterstützung von hochbegabten Geigenspieler:innen zu tun. Die engagierten Fachfrauen der Kommission koordinieren die Aktivitäten im Bereich frühe Kindheit in der Gemeinde, suchen Lösungen für Angebotslücken und sensibilisieren und unterstützen die Eltern und Bezugspersonen der jüngsten Mettmensetter:innen beim Thema frühe Kindheit. Das Ziel ist, dass möglichst alle Kinder während der ersten Lebensjahre innerhalb wie ausserhalb der Familie eine optimale soziale, gesundheitliche und pädagogische Unterstützung und damit die gleichen Chancen für eine gute Bildungslaufbahn erhalten.

Eine wichtige Aktivität der Kommission ist die Organisation eines Vernetzungstreffens für alle Akteure der Frühen Förderung im Dorf. Am 20. April fand in der alten Brennerei bereits das zweite Treffen statt. Vertreterinnen von Kita, Spielgruppen und Sozialdienst, Dr. med. Bruno Köhler und weitere verschiedene Fachstellen – insgesamt gut 40 Personen – haben sehr aufmerksam dem Vortrag von Gabriela Hofer, Suchtprävention Bezirke Affoltern und Dietikon (SUPAD), über Früherkennung und Frühintervention im Frühbereich zugehört. Die Botschaft: Bei einer allfälligen Überforderung einer Fachperson nach einer entsprechenden Wahrnehmung besteht die Gefahr, dass zu lange zugewartet

oder gar nichts unternommen wird. Je besser die zu einer Meldung verpflichteten Fachpersonen vernetzt sind und sich austauschen können, desto weniger betroffene Kinder fallen durch die Maschen.

Nach dem interessanten, aber auch besorgniserregenden Fachinput haben sich die Teilnehmenden in kleinen Gruppen über das Problem in ihrem Alltag, die bestehenden Strukturen und ihre Bedürfnisse ausgetauscht. Die Ergebnisse wurden im Plenum diskutiert. Unter anderem wurden folgende Themen angesprochen: Die Erkennung solcher Fälle bei Kleinkindern ist sehr schwierig, der Vernetzungsbedarf von einzelnen Schlüsselpersonen oder kleineren Fachgruppen besteht eindeutig und der Datenschutz verunsichert die Akteure beim Austausch.

Anschliessend konnten sich die Anwesenden während des Apéros besser kennenlernen. Die begeisterten Teilnehmer:innen haben lange und ausgiebig diskutiert, sodass bereits neue Ideen in diesem informellen Rahmen entstanden. Im Frühling 2024 wird voraussichtlich das nächste Treffen stattfinden. Bis dann ist die Kommission Frühe Förderung mit verschiedenen Projekten beschäftigt, welche jeweils wieder im Mir Mättmistetter bekanntgegeben werden.

Marylise Schiesser

Leiterin der Kommission Frühe Förderung



Am Vernetzungstreffen vom 20. April in der Alten Brennerei wurde nach dem Input von Gabriela Hofer rage diskutiert.



Informationsanlass «Vapen/ E-Zigaretten» am 31. Mai

«Einweg E-Zigaretten – der Hype bei Jugendlichen»

Am Mittwoch, 31. Mai, von 19 bis 20.30 Uhr findet ein Informationsanlass «Vapen/ E-Zigaretten» im Singsaal der Sekundarschule Mettmenstetten statt.

E-Zigaretten sehen aus wie bunte Leuchtstifte, schmecken oft nach Süßigkeiten, imitieren die Tabakzigaretten und richten sich bewusst an junge Menschen. Die OJA MKM arbeitet eng mit Präventionsstellen des Kantons Zürich zusammen und ist im stetigen Austausch bezüglich des E-Zigaretten-Konsums von Jugendlichen.

E-Zigaretten sind die neusten Produkte der Nikotinindustrie. Mit Hilfe dieser elektronischen Geräte wird Flüssigkeit (= Liquid) erhitzt, wodurch inhalierbare Aerosole erzeugt werden. Sie zeichnen sich durch einfache Handhabung, verschiedene Geschmacksrichtungen und abwechslungsreiche Farbenpracht aus. Nebst den attraktiven Aromen enthalten die E-Zigaretten meist auch Nikotin.

Suchtgefahr und gesundheits-schädlich

Das Nikotin kann bereits in kleinen Dosen abhängig machen. Nikotinkonsum im Jugendalter kann die Hirnchemie der Heranwachsenden verändern, stärkere Abhängigkeiten erzeugen und zu Konzentrations- und Gedächtnisproblemen führen. «Jeder soll für sich selbst entscheiden», heisst es oftmals als Argument. Doch was denken Sie: Entscheiden Jugendliche wirklich selbst, ob sie ihr Taschengeld für Nikotinprodukte ausgeben oder tut es die Sucht? Auch wenn es noch keine Langzeitstudien zu gesundheitlichen Risiken gibt, haben diverse Studien gezeigt, dass auch E-Zigaretten Stoffe

enthalten, die Krebs oder Allergien auslösen können.

Wo bleibt der Jugendschutz?

Aktuell gibt es im Kanton Zürich keine Einschränkungen beim Verkauf von E-Zigaretten. Jugendliche und Kinder erhalten E-Zigaretten problemlos an diversen Verkaufsstellen und online. Laut der Swiss Vape Trade Association haben die Verkaufszahlen von E-Zigaretten im Jahr 2022 um 30 % zugenommen. Auch der Werbung sind keine Grenzen gesetzt, wobei die sozialen Medien eine wichtige Rolle beim Ansprechen von Jugendlichen spielen. Frühestens Anfang 2024 wird das neue nationale Tabakproduktegesetz, welches den Verkauf von E-Zigaretten an Minderjährigen verbieten wird, in Kraft treten.

Prävention

Um die jetzige Situation überbrücken zu können, ist eine gute Prävention wichtig. Jugendliche, Eltern, die Schulsozialarbeit und weitere Bezugspersonen müssen über die Risiken dieser Produkte informiert sein. Damit junge Menschen vor einer Abhängigkeit geschützt werden können, ist die Aufklärung und die Stärkung der Jugendlichen zentral

03.06.2023

MORGEN DER OFFENEN TÜR



Mit kleinem Brunch

Für ALLE interessierten die gerne den Spünik und die OJA MKM kennenlernen möchten

Rossauersirasse 31
8932 Meimenstetten

MON 10.00 - 13.00 UHR



Informationsanlass

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Anlass ist kostenlos und wird ohne Anmeldung durchgeführt. Durch den Abend leitet Maya Kipfer von der Suchtprävention der Bezirke Affoltern und Dietikon. Auch die OJA MKM beteiligt sich an diesem Anlass und freut sich auf einen regen Austausch.

Die OJA MKM ist jederzeit für Ihre Fragen und Anliegen zu Jugendthemen für Sie da. Weitere Informationen und den Kontakt finden Sie unter www.oja-mkm.ch

OJA MKM
Arja Hanselmann



**Kommission
für Altersfragen
Mettmenstetten**

Gesundheitstag am 1. Juli



Im Alter aktiv und gesund bleiben

Unter dem Motto «Im Alter aktiv und gesund bleiben» organisiert die Kommission für Altersfragen Mettmenstetten (KofAM) einen Gesundheitstag.

Samstag 1. Juli, 10 bis 15 Uhr rund ums Gemeindehaus

In Mettmenstetten gibt es sehr viele Möglichkeiten, sich im Alter aktiv zu betätigen und möglichst fit zu bleiben. Die KofAM möchte der Bevölkerung das vielfältige Angebot und die Möglichkeiten rund das Gemeindehaus vorstellen.

Kennen Sie Ihre Lungenfunktion? Wie hoch sind Ihr Blutdruck und Puls? Welche einfachen Übungen können Sie in Ihrem Alltag einbauen? Wo und wie können Sie Ihre Ernährung anpassen? Welche Aktivitäts-Möglichkeiten gibt es in Mettmenstetten? Bei einigen Themen haben Sie wahrscheinlich ein Fragezeichen. Dann sind Sie an diesem speziellen Tag genau richtig. Viele Fachpersonen und lokale Anbieter stehen für Sie zur Verfügung. Unkompliziert und kostenlos ausprobieren und fragen stehen an diesem Tag im Vordergrund!

Die **Lungenliga** wird mit ihrem grossen Luftibus präsent sein, Sie werden kostenlos beraten und können Ihre Lungenfunktion testen lassen. **Neuroth** wird mit ihrem Bus präsent sein und Ihnen die Möglichkeit bieten, Ihr Gehör zu testen. Die **Vitalis Drogerie** steht Ihnen an diesem Tag für Messung von Blutdruck und Puls gerne zur Verfügung. Beim **Gut Training** können Sie einen Parcours absolvieren oder sich einfach beraten lassen. Welche Möglichkeiten haben Sie im Alter und wie können Sie Ihre Aktivität fördern?

Um die Gesundheit zu weiter zu pflegen oder präventiv etwas zu unternehmen, erhalten Sie von den Fachpersonen von der **Prävention & Gesundheitsförderung des Kantons Zürich** viele wissenswerte Tipps und Flyer.

Die **Ernährung** nimmt im Alter eine immer wichtigere Rolle ein. Beim **Vortrag von Daniela Specht-Fimian** um 11 Uhr erhalten Sie viele genussvolle Anregungen für den Alltag.

In Mettmenstetten gibt es viele Vereine oder Veranstaltungen, um sich aktiv fit und gesund zu erhalten. Lassen Sie sich

von der **Ortsvertretung Pro Senectute, den Vereinen** sowie anderen Anbietern informieren und motivieren. Kommen Sie vorbei und lernen Sie die vielen tollen Möglichkeiten kennen. Die KofAM freut sich auf Ihren Besuch.

Die Eckdaten:

Datum: 1. Juli, Zeit: zwischen 10 und 15 Uhr, Ort: Rund ums Gemeindehaus

Referat zur Ernährung: 11 Uhr im Pfarrhauskeller der ref. Kirche

Marcel Eicher
Vorsitzender KofAM

Partner: Gut Training, Prävention und Gesundheitsförderung, Vitalis Drogerie, Pro Senectute, Neuroth und Luftibus

App Sprechstunde



Mettmenstetten

- Jeden ersten Freitag im Monat, 16 bis 18 Uhr
- Bibliothek Mettmenstetten
- Angebot steht allen offen

Bringen Sie Ihr Smartphone oder Tablet mit und lassen Sie sich die App oder Installationen kostenlos erklären.

Möchten Sie uns bei der App-Sprechstunde unterstützen? Für weitere Informationen steht Marcel Eicher gerne zur Verfügung.

marcel.eicher@mettmenstetten.ch



psm Primarschule Mattenstetter

Abschiede an der Primarschule

An einer Schule gehört es dazu, Ende Schuljahr ein paar Mitarbeitenden viel Glück für die Zukunft zu wünschen; sie beenden ihre Tätigkeit bei uns aus verschiedenen Gründen, eine Pensionierung oder eine Neuorientierung etwa. Die langjährigen Mitarbeitenden möchten wir hier gerne nennen.

Ende März hatte **Maja Müller** ihren letzten Arbeitstag, sie war ein Vierteljahrhundert im Reinigungsteam der Primarschule tätig. Das Pensionsalter hat sie schon länger erreicht, es sich aber nicht nehmen lassen, uns weiterhin tatkräftig zu unterstützen, was wir sehr geschätzt haben. Wir durften – gerade in der Zeit der Bautätigkeiten und Inbetriebnahmen – sehr von ihrer Erfahrung profitieren. Diese Zeit war herausfordernd, hohe Flexibilität war gefragt, was Maja auszeichnet. Maja hat ihre Arbeit präzise und sorgfältig ausgeführt, wusste über fast alles Bescheid und ist immer eingesprungen, wenn Not an der Frau war.

Ende Schuljahr nehmen wir auch von einer anderen Maja Abschied, von **Maja Breiter**. Sie verlässt uns nach gut zwanzig Jahren mit einer Frühpensionierung. Maja Breiter ist Klassenlehrperson an der Primarschule, die meiste Zeit davon im Unterrichts-Tandem mit Kati Naef. Die beiden kenntnisreichen Frauen haben sich immer sehr gut ergänzt und unterstützt. Bei Schulbesuchen war schnell spürbar, wie erfahren und sicher Maja Breiter unterrichtet, immer mit viel Einfühlungsvermögen was welches Kind braucht. Das blinde Vertrauen und Verständnis der beiden Frauen beim gemeinsamen Unterricht ist erstaunlich und ein grosser Gewinn für die Kinder.

Auch die DaZ Lehrperson (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) **Beatrice**

Iten geht im Sommer in Pension. Sie hat fast zwanzig Jahre lang an der Primarschule unterrichtet und den DaZ-Unterricht je nach Sprachstand der Kinder einzeln oder auch mal in einer Kleingruppe gestaltet, mit sehr viel Herzblut und grosser Empathie gegenüber den Kindern. Ihr Fundus an «Werkzeugen», wie die Kinder motiviert Deutsch lernen oder verbessern, war riesig und wurde abwechslungsreich und ans Kind angepasst umgesetzt. Organisationstalent, Kreativität und Spontanität zeichnen Beatrice Iten aus. Wir freuen uns sehr, dass sie sich entschlossen hat, uns im nächsten Jahr doch noch mit einem kleinen Pensum zur Verfügung zu stehen. Wir hoffen, dass trotz Pensionsteilzeit noch viel Raum für eigene Aktivitäten bleibt.

Und nicht nur der Vornamen Maja kommt in diesem Beitrag doppelt vor, der Zufall möchte es, dass auch der Name Iten zweimal genannt wird. Die Kindergärtnerin **Andrea Iten** verlässt im Sommer nach zwölf Jahren unser Team, um zeitliche Ressourcen für Projekte zu schaffen, die im Moment zu kurz kommen. Andrea Iten unterrichtet im Kindergarten Dorf, gemeinsam mit Irène Peter. Sie hat viel Erfahrung und mit ihrem abwechslungsreichen Unterricht mit verschiedenen Sequenzen fördert sie die Kinder. Viele Kinder werden sich wahrscheinlich schönste Erinnerungen an die wöchentlichen Waldtage bewahren. Da ist viel Herzblut von Andrea Iten zu spüren, und die Kinder geniessen die natürliche Umgebung, so geht Lernen noch spielerischer als im Kindergarten. Wir wünschen Andrea Iten viel Erfüllung in den weiteren Projekten, die sie in Zukunft mit mehr Zeit verfolgen kann.

Und dann verlässt uns eine kompetente Handarbeitslehrerin, die von allen hier Gennannten die langjährigste

Mitarbeiterin ist: **Judith Eicher** verlässt nach 27 Jahren die Primarschule. Judith Eicher ist ein Profi im Umgang mit den verschiedensten Materialien und Handwerkstechniken, egal ob Textilien, Leder, Wolle, Garn, Ton, Holz, Papier, Karton oder vieles mehr. Genaue Erklärungen, gute Strukturen und trotzdem Raum für eigene Ideen der Kinder sind wichtige Bestandteile ihres Unterrichts. Zurzeit ist sie im Doppelmandat an der Sekundarschule und der Primarstufe tätig. Sie bleibt der Oberstufe erhalten, und so freuen wir uns, dass vielleicht einige Primarschülerinnen und Primarschüler während der Oberstufe wieder zu Judith Eicher ins TTG (Technisches und Textiles Gestalten) kommen.

Claudia Schiess wird uns nach elf Jahren verlassen, sie unterrichtet zusammen mit Marco Eugster. Kompetenz und Spontanität, gepaart mit viel Engagement, das kommt mir in den Sinn, wenn ich an Claudia Schiess denke. Den Kindern ein offenes Ohr zu schenken, auch über die Unterrichtsthematiken hinaus, das war Claudia stets wichtig. In verschiedenen Pensen und mit unterschiedlichen Unterrichtspartnern hat sie immer wieder gezeigt, wie teamfähig sie ist. Für die Neuorientierung wünschen wir ihr viel Glück und Erfüllung.

Der Hausdienstleiter **Roger Hess** verlässt uns ebenfalls, zwar nicht als langjähriger Mitarbeiter, aber als Führungsperson. In den letzten Monaten konnte er unter anderem noch Rückstände aus den intensiven Bautätigkeiten des METT-Projekts aufarbeiten. Diese Bauphase hat er, nebst seinen Kernaufgaben als Hausdienstleiter, intensiv begleitet, nachdem er die Leitung von Walti Boll übernommen hatte. Unser besonderer Dank gilt ihm für seine Tätigkeit in dieser anstrengenden Zeit,

die immer wieder ein hohes Mass an Spontantität, kreativen Lösungen und Durchsetzungsvermögen erforderte. Er und sein Team haben dies sehr gut gemeistert und wir möchten an dieser Stelle dem gesamten Hausdienstteam unseren herzlichen Dank aussprechen. Roger Hess hat sich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen, und wir wünschen ihm viel Glück und Erfolg an seinem neuen Arbeitsplatz.

Allen Mitarbeitenden, die uns im Sommer verlassen, wünschen wir viel Glück und Erfüllung in ihren neuen Lebensabschnitten oder neuen Tätigkeiten. Wir haben die Zusammenarbeit mit ihnen sehr geschätzt und danken ihnen von Herzen für ihre langjährige Tätigkeit. Nun freuen wir uns auf die verbleibende gemeinsame Zeit bis zum Schuljahresende, bevor wir uns offiziell verabschieden.

Info zu den Lehrerstellen

Zum Zeitpunkt der Textverfassung haben wir noch genau eine offene Lehrerstelle, von der wir aufgrund der geführten Gespräche ausgehen, dass wir sie bald besetzen können. Für alle offenen Stellen konnten wir pädagogische Fachkräfte gewinnen, was angesichts des «Lehrermangels» nicht selbstverständlich ist, aber eine umso wichtigere Grundlage für das neue Schuljahr und unsere Schule darstellt.

Rita Röllin

Primarschulpflege, Ressort Personelles und Schulentwicklung

Ein Tag im Leben von Rebekka Heggli

Mein Tag beginnt bei jedem Wetter mit einem kurzen, ersten Spaziergang mit dem Hund und einem anschließenden Kaffee. An meinen Arbeitstagen in einer Bauunternehmung bin ich schon vor sechs Uhr unterwegs. Wenn ich für die Schulpflege arbeite, frühstücke ich gemeinsam mit der Familie, bevor es dann losgeht.

Seit Sommer 2022 bin ich in der Schulpflege und für das Ressort Liegenschaften und ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien) zuständig. Beides Bereiche, in denen grössere Projekte anstehen, die es zeitnah umzusetzen gilt. So ist meine Arbeit für die Schulpflege von Projektmanagement/Projektarbeit geprägt, in welche verschiedenste Mitarbeiter:innen aus Schule und Gemeinde involviert sind. Die Zusammenarbeit erlebe ich konstruktiv und wertschätzend, mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen.

Im Bereich der Liegenschaften müssen wir dringend benötigten Schulraum zur Verfügung stellen. Die Schülerzahlen wachsen nach wie vor stetig und die erst in Betrieb genommenen Bauten reichen nicht mehr aus. Für das Schuljahr 2024/25 brauchen wir dringend zusätzliche Räume. Zudem sind bestehende Gebäude teilweise sanierungsbedürftig, allen voran das Grammat 1. Hier gilt es eine gute Lösung zu finden, welche die Bedürfnisse unserer Primarschule abdeckt und die nötige Flexibilität bietet, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Modular und erweiterbar zu bauen ist deshalb ein wichtiger Grundsatz, damit auch langfristig eine Entwicklungsmöglichkeit besteht.

Im ICT-Bereich laufen gerade zwei Projekte. Auf der Verwaltungsebene arbeiten wir an der Zusammenlegung der Softwareumgebung der



Schulverwaltung und der Gemeindeverwaltung. Zukünftig wollen wir auf einer gemeinsamen Plattform arbeiten und Synergien nutzen. Zusätzlich stehen der Schulpflege die benötigten Daten neu auch elektronisch zur Verfügung. Das andere Projekt betrifft die ICT im Schulbetrieb, in welches der technische und pädagogische IT-Support involviert ist, der aus Lehrpersonen der Primarschule besteht. Um die Anforderungen des Lehrplans 21 im Bereich der Medienkompetenz umsetzen zu können, braucht es die notwendige Hard- und Softwareinfrastruktur. Diese Planung erfolgt jeweils auf fünf Jahre hinaus und steht nun wieder an. Die Projektarbeit, die Koordination zwischen den involvierten Personen und das Austarieren der unterschiedlichen Anforderungen und Interessen macht mir Spass. Neben der Projektarbeit bleibt auch Zeit für das Zwischenmenschliche, das ich sehr schätze. Für einen gemeinsamen Kaffee in der 10-Uhr-Pause im Teamzimmer oder auf der Gemeindeverwaltung, für einen Austausch in der Schulverwaltung, mit der Schulleitung oder den Mitarbeitenden des Hausdienstes.

Ein typischer Tag besteht aus vielen Gesprächen, Bewegung an der frischen Luft, zwischendurch einem spannenden Krimi und Momenten mit der Familie, in denen das Telefon und das Notebook auch mal Pause haben.

Rebekka Heggli

Primarschulpflege, Ressort Liegenschaften und ICT

sek
mättmi

«Hans hoch zwei» –

oder wenn zwei Koryphäen, die zusammen über 80 Jahre Schule gegeben haben, im Sommer pensioniert werden

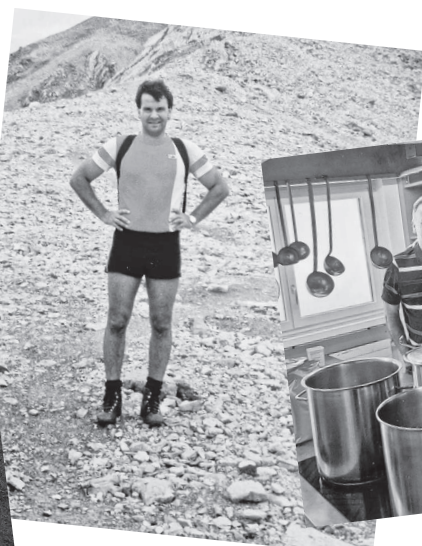


Der Klassenlehrer Hans Walti und der Schwimm- und Sportfachlehrer Hans Schmutz werden im Sommer pensioniert. Eine Gelegenheit zurückzuschauen und aus dieser langen, gemeinsamen Schulzeit ein paar spannende und lustige Anekdoten zu präsentieren.

Hans Walti hat 1979 hier bei uns an der *sek mättmi* gestartet. Er wurde nach einem Vikariat fix eingestellt, da ein Lehrer kurzfristig entlassen werden musste. Hans Schmutz kam 1986 als Schwimmlehrer an diese Schule.

Hans Walti, erzähl uns etwas mehr über deinen Start an dieser Schule?

«In diesen Jahren gab es noch einen Lehrerüberschuss und es war nicht so einfach eine Stelle zu bekommen. Ich war aber bereits als Vikar hier tätig und konnte eine 2. Sekundarklasse übernehmen. Damals gab es noch die Sechstageswoche und Schuljahresstart war im Frühling. Im ersten Jahr musste ich alle übrig gebliebenen Stunden wie zum Beispiel Englisch und Deutsch erteilen. Pro Woche 36 Lektionen.»



Und du Hans Schmutz, wie startete deine Karriere bei uns an der Schule?

«Auch bei mir war der Start speziell. Die damalige Schwimmlehrerin fiel kurzfristig aus und ich startete somit als ihr Ersatz (sie kam anschliessend nicht mehr retour). Spannend dazu: Ich musste an einem Dienstagabend von 17.15 – 18 Uhr eine Probelektion bei einer 1. Sekundarklasse geben. Hans Walti, Toni Dalla Valle und ein Schulpfleger waren Juroren und entschieden dann, dass ich diesen Job übernehmen kann. Und obwohl ich nicht Sport studiert habe, waren sie von mir überzeugt. Natürlich hatte ich schon damals mit meiner eigenen Schwimmschule, die ich bis heute betreibe, bereits Erfahrung im Schwimmunterricht.»

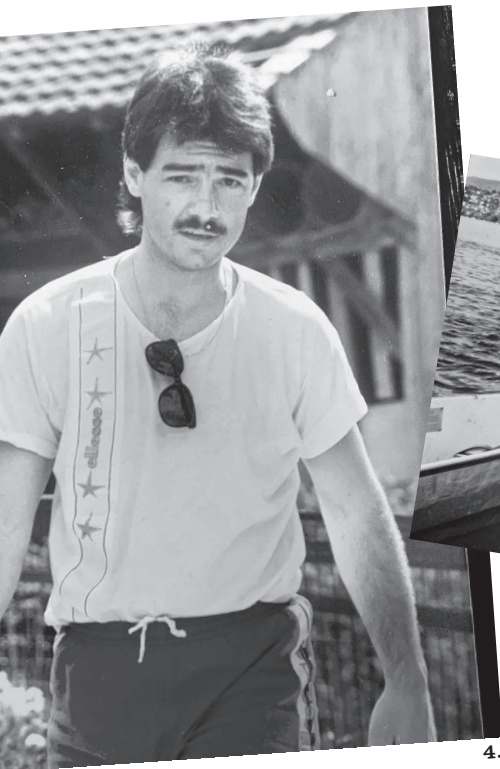
Wisst ihr, wie viele Schüler ihr in all den Jahren hattet?

Hans Walti: «Ja, es waren 14 Klassenzüge. Das sind total rund 500 Jugendliche, die bei mir drei Jahre zur Schule gingen. Und ich habe über 50'000 Lektionen erteilt. Es gibt mittlerweile SchülerInnen, deren Eltern bereits bei mir in der Schule waren.»

Hans Schmutz: «Ich habe immer jeweils rund 550 SchülerInnen pro Woche. Es sind ja nicht nur die Schüler von Mettmensstetten, die hier schwimmen, sondern auch von extern. Gibt also auch eine beachtliche Zahl. Vor allem das Lernen der Namen ist immer sehr intensiv. Viele Kinder sind bereits mit drei Jahren bei mir in der Schwimmschule, bevor sie dann hier an der Primar- und Sekundarschule weiter Schwimmunterricht haben. Schön finde ich, wenn die kleinen Kindergartenknirpse kommen und sagen: «Bi ihnä isch mis Mami au scho go schwümme cho»».

Die Lieblingsfächer von Hans Walti sind klar Mathematik und alle Naturkundefächer. Er war auch immer aktiv im Sport dabei. Hans Walti hat den Schulsport an der Sekundarschule aufgebaut und er hat mit den SchülerInnen an vielen kantonalen und auch schweizweiten Sportanlässen teilgenommen. Und es freut ihn sehr, dass er bereits über zehn Jahre zusammen mit seinem Sohn Michael an der *sek mättmi* arbeitet. Michael hat den Schulsport noch mehr ausgebaut, und wir sind heute eine sehr sportfreundliche Schule. Generell sind beide «Hansen» sportbegeistert. So spielten sie früher über Mittag jeweils Fussball, Unihockey und Handball. Hans Walti war privat aktiver Fussball- und Handballspieler, und für Hans Schmutz war neben dem Fussball und dem Schwimmen der Skisport immer wichtig. Er gibt in der Klewenalp auch Ski-Unterricht.

Wir haben uns noch unterhalten über Unterschiede von früher zu heute. Hans Walti betont, dass sich die Zusammenarbeit mit der Schulleitung positiv entwickelt habe. Die Schulleitung arbeitet heute wertschätzend und ebenbürtig im Team mit den Lehrpersonen zusammen. Es sei ihm auch wichtig zu erwähnen, dass hier



4.

an der *sek mättmi* stets eine sehr kollegiale und freundliche Atmosphäre herrscht. Sie sind ein positives Team. Die Kinder seien heute zum Teil unruhiger als früher. Sicher komme es auch sehr darauf an, wer vor den Schülern steht. Beiden ist auch aufgefallen, dass Eltern heutzutage mehr Einfluss ins Schulleben nehmen. Und die Administration grösser geworden ist. Viel wird mit dem Computer erledigt und die Digitalisierung ist ein wichtiges Thema geworden. Hans Walti stellt das etwas in Frage und würde sich wünschen, dass die Kinder wieder mehr von Hand schreiben als alles am iPad. Für die kognitive Fähigkeit sei etwas von Hand Geschriebenes sicher besser und die motorischen Fähigkeiten sollten wieder mehr gefördert werden.

Was war der beste Tag der ganzen Schulzeit?

Hans Walti: «Es gibt viele tolle Erlebnisse, die mir geblieben sind. Eines war sicher die Wanderung auf dem Rhonegletscher. Es war kalt und ich war frisch fröhlich in kurzen Hosen unterwegs. Oder als wir mit einer Klasse riverraften waren. Da habe ich echt Blut geschwitzt bis zum Ende der Tour. Die Nacht davor habe ich nicht so gut geschlafen. Schwimmen ist nämlich nicht so mein Ding. Der Besuch des Bundeshauses, den wir bereits ein paar Mal durchgeführt haben, macht auch immer viel Spass. Und die vielen



5.

Ski- und Klassenlager waren immer Höhepunkte im Schulalltag.»

Hans Schmutz: «Auch ich habe viel Tolles erlebt. Zum Beispiel die Seeüberquerung, die wir zusammen organisiert haben. Mir macht die Arbeit bis heute riesig Spass und jeder Tag ist speziell.» Legendar sind natürlich auch die Skilager, die von Hans Schmutz jahrelang organisiert wurden. Diesen Winter hat Hans Schmutz das Lager das letzte Mal geleitet, jetzt ist nach 74 Schneesport-, Klassen- und Fussballlagern Schluss. Ab nächstem Jahr organisiert Michael Walti das Lager.

Und was machen die beiden am ersten Schultag nach den Sommerferien?

Hans Walti wird an diesem Tag seine Enkelin in Baselland hüten. Er will einfach mal einen Moment keine sonstigen Verpflichtungen haben und das Leben geniessen. Er freut sich auf mehr Zeit für seine Familie und seine Ferienhäuser.

Hans Schmutz wird diesen Morgen in seinem Haus in Emmetten auf der Terrasse geniessen, einen Kaffee trinken und sich an die guten Zeiten erinnern. Im Sommer wird man Hans auf dem Hämikerberg jeweils auf seiner Spielgolf-Anlage antreffen. Und längerfristig wird er im Winter als Skilehrer auf der Klewenalp/Stockhütte anzutreffen sein.

Vielen Dank euch beiden für das spannende Gespräch und alles Gute für eure Zukunft!

Text: Daniela Lackner

Bilder: Archiv Hans Walti und Hans Schmutz



6.

Bildlegenden:

1. Abschluss Schneesportlager 2023
2. Wandern ist Trumpf («Sie, wie lang goht's no?»)
3. Hans Walti und Simone Ochsner. Abschluss Schneesportlager 2023
4. Hans Schmutz am Anfang der Karriere
5. Zürisee Überquerung mit der *sek mättmi* im Jahr 2000
6. Abendprogramm im Klassenlager 1982

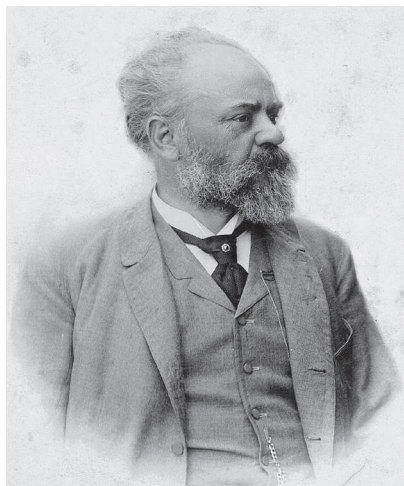


Wir werden euch vermissen!

reformierte
kirche knonauer amt
aeugst affoltern bonstetten
hausen hedingen maschwanden
mettmenstetten ottenbach rifferswil

reformierte
kirche obfelden 

Antonin Dvorak – Messe D-Dur, op.86



Chor Obfelden unter der Leitung von Angela Bozzola

Konzerte am

1. Juli, ref. Kirche Obfelden 17 Uhr

2. Juli, ref. Kirche Mettmenstetten 17 Uhr

Solisten:

Antonia Nardone, Orgel

Siddique Eggenberger, Tenor

Bettina Graf, Sopran

Ursi Murer, Alt

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Der Architekt und Mäzen Josef Hlavka beauftragte Antonin Dvorak, eine Messe für die Einweihung der von ihm erbauten Schlosskapelle von Schloss Luzany zu komponieren. Das bedeutete, dass Dvorak auf eine Orchesterbesetzung oder grösseren Chor verzichten musste. Er komponierte das Werk zwischen dem 23. März und dem 17. Juni 1887. Am Tag der Fertigstellung schrieb Dvorak einen Brief an seinen Auftraggeber:

«Sehr geehrter Herr Rat und lieber Freund!

Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass ich die Arbeit glücklich beendet habe und dass ich grosse Freude daran habe. Ich denke, es ist ein Werk, das seinen Zweck erfüllen wird. Es könnte heissen: Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott dem Allmächtigen und Dank für die grosse Gabe, die mir gestattete, dieses Werk zum Preis des Allerhöchsten und zur Ehre unserer Kunst glücklich zu beenden. Wundern Sie sich nicht, dass ich so gläubig bin – aber ein Künstler, der es nicht ist, bringt nichts solches zustande. Haben wir denn nicht Beispiele an Beethoven, Bach und vielen anderen? Schliesslich danke ich auch Ihnen, dass Sie mir die Anregung gaben, ein Werk in dieser Form zu schreiben, denn sonst hätte ich kaum je daran

gedacht; bisher schrieb ich Werke dieser Art nur in grossem Ausmasse und mit grossen Mitteln. Diesmal aber schrieb ich nur mit bescheidenen Hilfsmitteln, und doch wage ich zu behaupten, dass mir die Arbeit gelungen ist.»

Die Uraufführung fand am 11. September 1887 unter der Leitung des Komponisten in der Schlosskapelle statt. Zdenka Hlavka, die Frau des Auftraggebers, und Dvoraks Frau Anna sangen die weiblichen Solopartien.

Heidi Ackermann

*Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Knonauer Amt
Kirchenkommission Mettmenstetten*

Begrüssung der Neuzuzüger der reformierten Kirche Mettmenstetten

Sind Sie im vergangenen Jahr nach Mettmenstetten gezogen und waren noch nie am Neuzuzügerbrunch in unserem Pfarrhauskeller? Dann sind Sie am 10. Juni herzlich eingeladen. Nach dem Brunch zeigen wir Ihnen gerne das Pfarrhaus, die Kirche mit dem Turmmuseum, die Glocken und alles, was normalerweise nicht zugänglich ist.

ETG

Evangelische Täufergemeinden



Zmittag'sTreff in der ETG

Evangelische Täufergemeinde
Weidstrasse 20

Jung und Alt essen zusammen –
immer am 1. Dienstag des Monats
Alle sind eingeladen, eine Anmeldung ist nicht zwingend.

Reservieren Sie sich folgende Daten:

Dienstag, 6. Juni, 12 – 13.30 Uhr

Dienstag, 4. Juli, 12 – 13.30 Uhr

Dienstag, 1. Aug. fällt aus (Feiertag)

Wir freuen uns auf Sie!

Margrit, Hanspeter, Wanda und Judith

Bei Fragen: Judith Koch,
Tel. 044 768 23 74.

Weitere Infos auf der Homepage www.etg-mettmenstetten.ch/veranstaltungen/spezielle-veranstaltungen

Kirchenkommission Mettmenstetten
Karl Sigrüst



Katholische Pfarrei St. Burkard
Mettmenstetten

Kirchgemeinde- versammlung

Am **Sonntag, 4. Juni**, findet um 9.30 Uhr eine Eucharistiefeier in der Kath. Kirche St. Burkard, Mettmenstetten statt. Im Anschluss ist die Kirchgemeindeversammlung mit Apéro. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Genauere Infos finden Sie im Forum oder auf unserer Homepage.



Gottesdienst, Sommer- nachts-Apéro, Jazz- Konzert in Knonau

Die Glocken heissen Sie um 18 Uhr herzlich willkommen in der ref. Kirche Knonau. Wir starten mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrerin Claudia Mehl und Pfarrer Ignace Bisewo. Highlight unseres Abends ist um 20 Uhr ein Jazz-Konzert von Motoko Matsushita und weiteren Musikern. Beim anschliessenden Sommer-nachts-Apéro im Pfarrgarten hoffen wir auf gutes Wetter. Die Feuerschale steht bereit, die Kinder können Schlangebrot und Würste grillieren. Sollte es regnen, findet der Apéro in der Stampfi statt.



Schulschluss-Gottes- dienst mit Spielen

Am **Freitag, 7. Juli**, feiern wir um 18.30 Uhr den Gottesdienst zum Dank für das erlebte Schuljahr mit Sunntigsfir, anschliessend Grill. Bitte nehmen Sie Ihre Grilladen und Beilagen mit. Getränke und Dessert werden von der Pfarrei offeriert.

Vorschau

Freitag, 25. August, 18.30 Uhr: Schuleröffnungs-Gottesdienst mit Ministranten-Aufnahme in der kath. Kirche St. Burkard, Mettmenstetten

Sonntag, 27. August:
11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst im Chilbizelt, Knonau

Freitag, 1. September:
17.30 Uhr: Infoanlass für 1. Klasse



Sommerlager 2023

Zum ersten Mal findet in diesem Jahr vom 15. – 22. Juli das traditionelle Sommerlager aus Hausen in Zusammenarbeit mit unserer Pfarrei St. Burkard Mettmenstetten statt.

Eingeladen sind alle Kinder der dritten bis siebten Klasse. Dieses Jahr geht es unter dem Motto «Gefangen in der Welt der Filme» nach Lantsch/Lenz in Graubünden. Mit dem Reiseкар fahren wir in ein gemütliches Lagerhaus und verbringen dort die ganze Woche mit viel Spiel und Spass! Die Kosten liegen bei CHF 300.– pro Kind, bzw. Geschwister zahlen CHF 250.– (bei finanziellen Schwierigkeiten finden wir eine Lösung!). Bei Fragen aller Art dürfen Sie gerne Marina Tomanek kontaktieren: marina.tomanek@kath-mettmenstetten.ch

Das Leitungsteam und ich freuen uns auf ein unvergessliches Lager!
Marina Tomanek

reformierte
kirche knonauer amt
aeugst affoltern bonstetten
hausen hedingen maschwanden
mettmenstetten ottenbach rifferswil

Wussten Sie, dass es in Mettmenstetten ein Erzählcafé gibt?

Was ist ein Erzählcafé?

Im Erzählcafé stehen die Gäste im Zentrum. Sie erzählen einander ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Erinnerungen, jeweils zu einem vorgegebenen Thema. Wer mag, meldet sich zu Wort, die übrigen hören zu.

Wichtig dabei ist der persönliche Bezug zum Thema. Die Teilnehmenden halten keinen Vortrag über ein Sachthema. Sie erzählen, was sie selber erlebt haben. Welche Gefühle damit verbunden waren. Was ein Erlebnis für sie persönlich bedeutet oder bedeutet hat. Eröffnet wird die Runde mit einem kleinen Input. Danach haben die Gäste das Wort. Nach etwa einer Stunde geht es über zu Kaffee und Kuchen. Vielleicht wird das Gespräch in kleinen Gruppen fortgesetzt, vielleicht gibt es nun anderes zu bereden.

Wann und wo?

Das Erzählcafé findet jeden letzten Freitag im Monat statt, jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr. Es ist ein Angebot der reformierten Kirchgemeinden Knonauer Amt und findet in der Regel abwechslungsweise im Chilehuus Affoltern und im Pfarrhaus Mettmenstetten statt. Das Angebot ist konfessionsneutral.

Nächste Daten:

30. Juni in Affoltern
Im Juli ist Sommerpause
25. August in Affoltern

Bitte beachten Sie auch die kirchlichen Anzeigen im Affoltern Anzeiger.

Kontaktperson Ursula Jarvis
043 466 83 23 oder
ursula.jarvis@ref-knonaueramt.ch

Mitwirken beim Ämtler Tandem

Das Ämtler Tandem ist ein Angebot für geflüchtete Menschen, mit dem Ziel, ihnen das Ankommen und die Integration in unserem Bezirk zu erleichtern. Das Projekt basiert auf der Zusammenarbeit der reformierten Kirchgemeinden sowie dem Sozialdienst im Bezirk Affoltern. In den letzten sieben Jahren wurde aus dem Projekt ein gut etabliertes Angebot.

In Mettmenstetten arbeiten sechs Freiwillige oder auch hilfsbereite Nachbarn mit geflüchteten Familien und mit Einzelpersonen. Alle sind motiviert, Hilfe zu leisten, andere Kulturen kennen zu lernen, zum Beispiel über die Rolle der Frau in ihren Ländern im Vergleich zur Schweiz zu sprechen, den Geflüchteten auf Augenhöhe zu begegnen und eine kulturübergreifende Freundschaft aufzubauen.

Mehrere syrische, eritreische und eine afghanische Familie in unserer Gemeinde konnten sich in den letzten Jahren von der Sozialhilfe lösen, weil sie durch eine erfolgreiche Integration Arbeit gefunden haben und dadurch finanziell auf eigenen Beinen stehen. Sie sind immer wieder bereit, ändern zu helfen oder auch der Gemeinde etwas zurückzugeben, indem sie etwa bei Naturschutzeinsätzen mithelfen oder Dienst bei der Feuerwehr leisten. Die Frauen kochen und backen jeweils für verschiedene Anlässe und arbeiten dort auch aktiv mit.

Zusammen mit der Tandem-Begleiterin Karin Moosberger aus Knonau besuchte ich die Familie Mousa. Die aus Syrien stammende Familie lebte während eines Jahres in verschiedenen Asylunterkünften in Zürich und freute sich im Januar 2022 sehr, als sie in Mettmenstetten eine schöne Wohnung zugewiesen bekamen. Von Anfang an fühlten sie sich wohl in unserer



Fatima Nasiri bäckt traditionelles Fladenbrot.

Gemeinde, und ab Juni wurden sie im Rahmen des Tandems begleitet. Seither besucht Karin Moosberger die Familie regelmässig – für Gulperi Mousa ist sie wie eine Schwester geworden. Im Alltag finden sich die Eltern und ihre drei Kinder sehr selbständig zurecht. Vater Ibrahim besucht täglich den Intensivdeutschkurs in Oerlikon und Mutter Gulperi lernt zweimal pro Woche in Affoltern Deutsch. Sie arbeitet enorm fleissig an ihren Hausaufgaben und spricht und schreibt bereits sehr verständlich unsere Sprache – sie hatte in Syrien zehn Jahre lang den Schulunterricht besucht. Das ältere Mädchen Avin besucht die zweite Klasse und geht gerne zur Schule. Alan ist im zweiten Kindergarten, er wird im Sommer eingeschult werden und die Jüngste, Enas, zeichnet gerne in der Spielgruppe Wöschli. In der Familie sprechen sie natürlich Kurdisch, es ist den Eltern wichtig, dass die Kinder ihre Heimatsprache nicht vergessen. Beide Eltern stammen aus einem kleinen Dorf im Nordwesten des Landes, nahe der türkischen Grenze. Lachend



Tandem-Begleiterin Karin Moosberger mit der Familie Mousa

erzählen sie, dass sie links und rechts einer Strassenkreuzung aufwuchsen, im Sommer jeweils auf den Dächern schliefen und sich immer zuwinken konnten.

Am Anfang hatte ihnen Frau O., eine bereits gut integrierte Syrerin, viel geholfen mit Übersetzen und Begleitungen zu Arztbesuchen. Sie gab damit aus Dankbarkeit für die Hilfe vom Tandem nun Unterstützung an ihre Landsleute weiter. Auch Karin Moosberger war einige Male beim Kinderarzt dabei – heute aber erledigen die Eltern das alles selbständig. Nur bei Elterngesprächen stellt ihnen die Schule einen Dolmetscher zur Verfügung, was sie sehr schätzen. Frau Moosberger hilft vor allem bei administrativen Aufgaben, wie Anmeldungen, die nicht verpasst werden dürfen, beim Ausfüllen von Formularen oder der Organisation

von Freizeitaktivitäten. Gerne erinnern sich die Kinder und auch die Eltern an gemeinsame Unternehmungen wie das Basteln eines Schiffes, ein Kasperlitheater oder den Samichlausbesuch im Wald. Damit lernen sie einen Teil unserer Kultur kennen, wofür sie sehr dankbar sind. Im DrähSchiibe Kafi jeweils am Donnerstagvormittag in der Bibliothek sind die Eltern Mousa regelmässig anzutreffen und freuen sich, dort anderen Menschen aus der Gemeinde zu begegnen.

Karin Moosberger, welche selber mehrere längere Reisen in verschiedene Länder unternommen hat, ist dankbar für das Privileg, das wir in der geschützten Schweiz haben, und sie will aktiv einen sinnvollen Beitrag zur Integration beitragen. Sie arbeitet gerne mit der fröhlichen Familie zusammen und schätzt die Dankbarkeit. Leider lassen

sich nicht mehr gemeinsame Aktivitäten organisieren, weil die finanziellen Mittel von Mousas sehr bescheiden sind.

Damit auch die neu ankommenden Geflüchteten das Angebot des Ämter Tandems nutzen können, braucht es dringend neue Freiwillige, die hier ihr Engagement und ihre Fähigkeiten einbringen können. Die Freiwilligen werden eingeführt und während ihres Einsatzes auch fachlich begleitet. **Wer sich für andere Menschen engagieren will, offen und interessiert an fremden Kulturen ist und etwas zum Frieden beitragen möchte, kann mit einem Tandem einen sinnvollen Beitrag leisten.** «Es ist nicht nur ein Geben, sondern auch ein Nehmen», sind sich alle Freiwilligen einig.

Ursula Fischer



An der Igelstation sind rund 20 Ehrenamtliche beteiligt, hier ist nur ein Teil zu sehen.



Patient Nummer 1:
der Igel «Isidor».

Eine neue Igelstation fürs Knonauer Amt

Im Knonauer Amt werden jedes Jahr dutzende kranke oder schwache Igel gefunden. Seit Mitte März kümmert sich nun die neue Igelstation Säuliamt um solche Fälle.

Sie befindet sich in Hedingen und wurde von über 20 Ehrenamtlichen aufgebaut, darunter auch Leute aus Mettmenstetten. Auch einige Firmen aus unserer Gemeinde unterstützen die neue Station. «Wir können rund 100 Igel oder mehr pro Jahr aufnehmen», erklärt die Stationsleiterin Edith Stöckli, die wie alle anderen Mitarbeitenden zu 100 % ehrenamtlich tätig ist. «Ein kranker Igel ist im Durchschnitt etwa während vier Wochen auf der Station.» Das Ziel sei es immer, die Igel so bald als möglich wieder auszuwildern. Die Liste der Krankheiten, die ein Igel haben kann, ist lang. Meist haben die Tiere Lungen- oder Darmparasiten, die sie stark schwächen können. Solche schwachen Tiere haben oft auch viele Hautparasiten wie Zecken, Flöhe oder Milben. «Wer einen Igel findet, der krank aussieht oder sich nicht einkugelt, sollte uns anrufen», sagt Edith Stöckli. Dasselbe gilt für apathische, torkelnde oder sehr

magere Tiere. Die Igel-Telefonnummer ist nur zu gewissen Zeiten besetzt, man kann aber auch ein Igel-Formular auf der Website der Pflegestation ausfüllen, das rasch beantwortet wird. «Was in der Zwischenzeit gemacht werden kann, bis sich die Igelstation um den stacheligen Pflegling kümmert, steht auf unserer Website», ergänzt Edith Stöckli.

Viele Kenntnisse nötig

Doch was, wenn ein Igel hinkt oder stark verletzt ist? «Leider können wir Igel nicht operieren», sagt Edith Stöckli. «Solche Fälle müssen daher zum Tierarzt gebracht werden.» Was die Igelstation hingegen kann, ist Medikamente spritzen oder auch den Kot auf Parasiten untersuchen. Denn es ist wichtig, dass die genaue Krankheit bekannt ist, bevor Medikamente verabreicht werden. Die Ehrenamtlichen haben sich die umfangreichen Kenntnisse, die es zum Aufpäppeln der Igel braucht, in einer Ausbildungsphase vor der Eröffnung der Station beigebracht. Sie besuchten einen Theoriekurs und erlernten die Praxis in der Igelstation Arni, in der sie mithelfen konnten.

Die Igelstation Arni ist nun geschlossen, die neue Igelstation Säuliamt ist daher die einzige in der näheren Umgebung. Im Hintergrund ist ein neu gegründeter Verein tätig. Das Jahresbudget im ersten Jahr beträgt etwa CHF 30'000, danach reduziert es sich auf CHF 20'000 pro Jahr. Gedeckt wird es durch Sponsoring von lokalen Firmen, durch Spendengelder und durch Gönnerschaften. «Wir konnten bereits 200 Gönnerinnen und Gönner finden, wofür wir äusserst dankbar sind», erzählt Edith Stöckli. «Nun bräuchten wir noch etwa 100 weitere, um das ambitionierte Ziel von 300 Gönnerinnen und Gönnern zu erreichen.» Pro Jahr kostet eine Gönnerschaft CHF 50 (Familien CHF 80). Wer die Igelstation unterstützen möchte, kann sich auf der Website www.igelstation-saeuliamt.ch anmelden.

Igel leben in unserer Nachbarschaft

Der Igelstation ist es auch ein grosses Anliegen, für igel- bzw. naturfreundliche Gärten zu werben. Denn die Igel sind keineswegs Waldtiere, wie viele Leute glauben, sondern sie kommen



Die Stationsleiterin Edith Stöckli begutachtet einen kranken Igel.



Stachelige Patienten werden nun in Hedingen behandelt.

hauptsächlich im Siedlungsraum und im naturnahen, reich strukturierten Kulturland vor. Dort gehen sie in der Nacht auf Nahrungssuche und versuchen kleine Tiere wie Würmer, Insekten oder Spinnen aufzuspüren. Auch Schnecken vertilgen sie, wenn sie nichts Besseres finden. Wer den Igeln helfen möchte, bepflanzt den Garten am besten mit einheimischen Sträuchern und Bäumen, sät Blumenwiesen an und lässt «verwilderte» Ecken entstehen. Besonders wertvoll sind Ast- und Laubhaufen, liegendes und stehendes Totholz, offener Kompost oder auch Trockensteinmauern und Biotope.

Exotische Pflanzen wie Kirschlorbeer oder Thuja und gezüchtete Gartenpflanzen hingegen bringen der Natur nicht viel.

Ein letzter Ratschlag der Igelstation an die Gartenbesitzenden: Schaffen Sie Durchschlüpfe durch den Zaun, damit die Tiere überhaupt in den Garten gelangen können. Entschärfen Sie Wildtierfallen aller Art, zum Beispiel mit einer Ausstiegshilfe aus dem Gartenteich. Seien Sie vorsichtig im Umgang mit dem Fadenmäher und lassen Sie Rasenroboter nur bei Tageslicht laufen, beide können zu

schweren Verletzungen führen. Und füttern Sie die Wildtiere nicht! «Eine saubere Schale Wasser hingegen kann man jederzeit bereitstellen», so Edith Stöckli.

Website der Igelstation mit allen Informationen: www.igelstation-saeuliamt.ch. Hauptsponsor der Igelstation ist die Clientis Sparcassa 1816, www.projekt1816.ch.

Stefan Bachmann
Vorstand Igelstation Säuliamt



Unsere Schwarzkunst ist grün.
Seit 1897.

H
HELLER DRUCK
SINCE 1897



IG Dorfgeschichte
Mettmenstetten

Mettmenstetten 1923

Die sieben Mettmenstetter Plagen vor 100 Jahren

Angst vor den Folgen des Klimawandels, Bedenken um die Sicherheit der Altersvorsorge oder Furcht vor einer Energieknappheit, das sind die Sorgen von heute. Doch welche Plagegeister haben den MettmenstetterInnen von 1923 den Schlaf geraubt? Wir sind für euch in die Archive gestiegen und haben sieben davon ausfindig gemacht.

In den frühen 20er Jahren des letzten Jahrhunderts ächzte Deutschland unter den Reparationszahlungen und der Hyperinflation. In Italien wagte ein gewisser Benito Mussolini den Marsch auf Rom. Aber wen kümmerte dies im ländlichen Mettmenstetten? Der hiesige Feind lauerte in den Obstkulturen, verkroch sich in den damals noch zahlreichen Rebhängen und versteckte sich in den Wäldern um den Homberg herum oder brauste rücksichtslos über die staubigen Landstrassen.

Bösewicht #1: der Maikäfer

Vor 100 Jahren war der Maikäfer eine gefürchtete Plage. Die Engerlinge frassen die jungen Wurzeln im Boden, und wenn sie als Maikäfer schlüpften, konnten sie ganze Kulturen kahlfressen. Viele Mettmenstetter Bauern und Winzer erlitten massive Ernteaufschläge. Die Gemeinde hatte daher beschlossen, dass infolge der grossen Bedrohung je nach Betriebsgrösse ein gewisses Mass Maikäfer gesammelt werden müsse. Die Zivilvorsteherschaft Dachelsen berichtet im Protokoll vom 30. Dez. 1922, wie viele Engerlinge in der dortigen Zivilgemeinde gesammelt und abgeliefert wurden. Von Ernst Buchmann (Schulhaus) 2 Liter, Johann Heiniger (Eigi) 57 Liter, Alfred Lang (Dachelsen) 9 Liter, und Gotthilf Küng (Dachelsen) 8 Liter, total 76 Liter. Ihnen wurde aus der Gemeindekasse



Einer der letzten Weinbauern von Mettmenstetten war Karl Wyss (de Bartli) im Oberdorf, 1925

pro Liter 30 Rappen, also im ganzen 22.80 Franken ausbezahlt. An der Gemeinderatssitzung vom 11. August 1924 wird beschlossen, dass Sammel-faule mit einer Busse von 30 Rappen pro Liter zu wenig eingesammelter Maikäfer zu belegen seien. Mettmens-tetten hat nach 1923 das Pflichtmass von 3'790 Litern Maikäfern infolge der grossen Bedrohung auf 7'580 Liter verdoppelt. Schlussendlich wurden 1924 allein auf unserem Gemeindegebiet total 12'965 Liter Maikäfer gesammelt. Man stelle sich die gewaltige Menge an Käfern mal vor dem heutigen Gemein-dehaus vor ...!

Graus #2: Die Reblaus

In den 1920er Jahren wütete die Reblaus in den Mettmenstetter Rebber-gen. Sie wurde energisch mit Chemie bekämpft. Eine Rebkommission legte jährlich auf Grund der betroffenen Reben fest, wie viele Male im Jahr

gespritzt werden musste und kontrol-lierte dies auch. Mettmenstetten war damals das grösste Weindorf im Kno-naueramt. Unglücklicherweise sei der produzierte Wein allerdings eher sauer gewesen und fand ennet der Dorfgren-zen kaum Zuspruch. Gemäss der Mettmenstetter-Dorfchronik beschrieb ein gewisser Professor Sulzer aus Zürich anlässlich eines Besuches Ende 1890 den Rebbau in unserem Dorf wie folgt: «Beim Weinbau sehen sie mehr auf Pflanzungen solcher Reben, die vielen wengleich nicht guten Wein geben.»

Qual #3: Der Kropf

Noch im Jahr 1922 war die Volks-krankheit Kropf in keinem anderen Land mehr verbreitet als hierzulande. Die Krankheit mit all ihren fürchter-lichen Begleiterscheinungen traf alle Schichten, prominente Städterinnen genauso wie Bauernfamilien in Mettmenstetten. Glücklicherweise erkannte



Viehtransport
im April 1929



Rebhäuschchen, ehemals
Rebhoger



Bösewicht #1: der Maikäfer

man im Februar 1923 auch in unserem Dorf, dass man den Kropf mit Jod bekämpfen konnte. Salz durfte zu jener Zeit nur von konzessionierten Händlern verkauft werden, solche gab es damals drei in unserer Gemeinde.

Sauerei #4: Die Wildschweine

Wildschweine waren zu jener Zeit auch in unserer Gegend stark verbreitet. Diese Biester durchwühlen auf der Suche nach Insektenlarven, Würmern, Wurzeln, Mäusen etc. den Boden, was vor allem auf Wiesen und Weiden zu grossflächigen Schäden führen kann. So steht im Protokoll der Sitzung vom 21. August 1922, dass im Buchstock bei Simon Sommerhalder Wildschweine auf Gehöft und im Kartoffelacker ziemlich arg gehaust haben sollen. Nachdem eine Abordnung des Gemeinderates den Schaden vor Ort begutachtet hatte, war man sich einig, dass Sommerhalder für den Schaden von der Gemeinde eine Abfindung von Franken 30 erhalten solle.

Übeltäter #5 und Elend #6: Die Holzfrevler und Wilderer

Im Gemeinderats-Protokoll vom 10. Juni 1922 ist zu lesen, dass in den Mettmenstetter Wäldern vermehrt Wilderer und Holzfrevler beobachtet worden seien. Der damalige Förster Dubs beantragte beim Gemeinderat einen Waffenschein mit der Begründung, dass er bei einem Zusammentreffen mit auswärtigen Holzfrevlern oder potentiell aggressiven Wilderern eines Schutzes für den äussersten Notfall bedürfe. Der Gemeinderat bewilligt den Antrag.

Plage #7: Die Automobilisten

Das Verhalten gewisser Automobilisten – viele waren es 1923 ja noch nicht – gab an den Gemeinderatssitzungen immer wieder zu reden. Viel zu schnell und rücksichtslos würden diese durch das Dorf rasen und die hiesigen Naturstrassen beschädigen, wurde

mannigfach beklagt. Die Schlaglöcher mussten immer häufiger mit Kies ausgebessert werden und die Staubbelastigung gab vermehrt Anlass zu Reklamationen. Ab 1925 wurden die Strassen daher mehrmals pro Jahr mit Sulphitablauge bespritzt.

Wer noch mehr über diese sieben Mettmenstetter Plagen vor 100 Jahren erfahren möchte, der folge der Dorfgeschichte Mettmenstetten über unseren Instagram- und Facebook-Kanal oder besuche unsere Homepage (dorfgeschichte-mettmenstetten).

Beni Federer und Christian Weiss



Serie: Im Dorf tätig

Ein Kaffee mit Franz Bolliger

Ich treffe mich heute mit Franz Bolliger, den sicher schon einige Leute im Dorf gesehen haben. Er arbeitet seit dem 1. Oktober letzten Jahres bei Volg mitten im Dorf.

Wenn er zur frühen Schicht eingeteilt ist, dann beginnt sein Arbeitstag um 5.30 Uhr. Das heisst, dass er sehr früh aus den Federn muss, bevor er aus Richtung Bremgarten anfährt. Das Auto ist sein bevorzugtes Transportmittel, gerne würde er im Sommer die Anfahrt einmal per Rad ausprobieren. Sein Arbeitgeber passt sich den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt an und hat die Präsenzzeit von 43 Stunden auf 42 Stunden reduziert, ein Arbeitstag ist somit 8.2 Stunden lang.

Viele der Waren werden in der Nacht angeliefert. Als erste Tätigkeit am Morgen muss das Frischgemüse im Verkaufslokal eingeordnet werden. Gipfeli und Brote müssen zum Teil aufbacken werden, damit die Kunden auf dem Weg zum Bahnhof das Znüni oder sogar das Mittagessen mitnehmen können. Der Computer muss aufgestartet werden, das Kassensystem wird hochgefahren – gut, wenn alles reibungslos läuft.

Sein Arbeitstag ist sehr vielfältig und unterliegt Wellenbewegungen. Den

ersten Ansturm macht er am Morgen mit, wenn alle zur Arbeit gehen. Die nächste Welle folgt, wenn die Handwerker das Znüni einkaufen. Im Laufe des Tages betreten dann Hausfrauen, Schüler, Laufkunden und Unbekannte aus anderen Kantonen den Laden. Dies ist an den Nummernschildern der Autos ersichtlich.

Franz Bolliger teilt sich die Arbeit mit neun Arbeitskolleg:innen. Vielleicht ist dem Leser schon aufgefallen, dass in der Filiale Mettmensstetten recht viele Männer arbeiten. Dies sei eher ungewöhnlich, meint er. Oftmals bestehen die Arbeitsteams ausschliesslich aus Frauen, meist aus dem Ort selbst. Er ist damit aber sehr zufrieden und fühlt sich wohl. Chef hier ist Roger Wampfler, Herr Bolliger macht mit Aisha Platt die Stellvertretung, wenn der Chef nicht da ist. Alle zusammen funktionieren sie im Team und kennen auch viele Einheimische mit Namen.

Mich interessiert natürlich, was er während des Tages alles erledigen muss. Für ihn ist diese Arbeit ein Glücksfall, da sie sehr vielseitig ist. Bei einem Grosshändler würde er sein zugeordnetes Gebiet haben, hier jedoch muss er Alleskönner sein. Das heisst, er macht Bestellungen, füllt Regale nach, sitzt gelegentlich auch an der Kasse und


darf Leute führen. Besonders gerne befasst er sich mit dem Weinsortiment, das ja nicht gerade klein ist. Während der Unterhaltung wird klar, dass diese Filiale eine der grösseren Filialen ist und dementsprechend auch das Sortiment einiges zu bieten hat.

Neues Ladensortiment: Eine Überraschung

Dadurch, dass vor kurzer Zeit das Ladenlokal umgebaut wurde, konnten 250 Produkte mehr ins Sortiment aufgenommen werden. Ganz überrascht war ich zu hören, dass fast nichts aus dem vorherigen Angebot gestrichen wurde. Sehr stolz ist er darauf, dass das Bio-Sortiment nicht gerade klein ist, glutenfreie Produkte im Angebot sind und sogar eine Bio-Schafmilch erhältlich ist, die es an anderen Orten nicht gibt.

Als ich ihn frage, welches Produkt der absolute Renner im Angebot sei, müssen wir beide lachen. Es handelt sich nämlich um Red Bull, ein Energygetränk, das die jüngeren Generationen sehr gerne konsumieren. Damit hätte ich nun nie gerechnet und er schmunzelt.


Franz Bolliger sitzt neben mir, völlig entspannt und trinkt seinen



Damit du zu neuen Kräften kommst.

- ... in der **Physiotherapie** helfen wir dir wieder auf die Sprünge
- ... dein Herz steht im Vordergrund: **ambulante kardiale Herzrehabilitation**
- ... **Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht**: Beweglich & schmerzfrei leben

GESUNDHEITZENTRUM GUT
www.gut-tut-gut.ch





Franz Bolliger arbeitet gerne im Volg.

Cappuccino. Die Zeit für ein solches Interview verfliegt im Nu. Natürlich erkundige ich mich nach seinen Hobbies, Mountainbike-Fahren ist eines davon.

Eine weitere Überraschung

Seine zweite Freizeitbeschäftigung ist schon ausgefallener. Er fährt Inlineskates. Ich staune nicht schlecht, als ich höre, dass er sogar Trainer ist und viele Städte Europas durch sein Hobby kennt. Er entdeckte Paris und Berlin nicht wie der Normalbürger zu Fuss, sondern rollend. Mein Interview-partner wirkt nun richtig wie unter Strom. Dieses Freizeitvergnügen ist für ihn nicht etwas Nebensächliches. In seiner Schilderung bleibt es nicht bei diesen zwei Hauptstädten, es sind einige mehr, die ihm vertraut sind. Für die Leser, die mit dieser Sportart nicht vertraut sind, hier noch etwas Information: Für Inlineskating braucht man Skates, Sturzhelm, Knie- und Ellbogenschoner. Diese Sportart trainiert Gleichgewicht

und Kondition, kräftigt die Muskulatur im Unterkörper. Wer eine Alternative zum Joggen sucht, ist mit dieser rollenden Art, die Welt zu entdecken gut bedient. Inlineskating kann vom Energieverbrauch her locker mithalten. Es gibt mehrere Klubs auch in der Schweiz. Im Ausland finden diverse Marathons statt, die unter dem Patronat von bekannten Firmen stattfinden, so z.B. im Juni in Hockenheim oder im September in Berlin.

Bolligers Blick geht kurz zur Uhr. Die Zeit tickt und ich hätte noch tausend Fragen. Er aber kann nicht den ganzen Nachmittag mit mir hier sitzen, denn die Arbeit wartet.

Besonders wichtig sind ihm die Leute, die hier tagtäglich einkaufen. Er schwärmt von den netten und interessierten Kunden. Von Menschen, die viel Verständnis haben und Konsumenten, die bereit sind etwas tiefer in die Tasche zu greifen, damit eben ein Geschäft mitten im Dorf bestehen kann. Dafür sei er sehr dankbar und dies macht die Freude an seiner Arbeit aus. Dann sei es gewiss auch die Möglichkeit, schöne Käseplatten zu richten, ein Sortiment betreuen zu können, das vor allem aus regionalen Produkten besteht. Auch er ist kein Fan von Flugmeilen im Angebot, da Produzenten aus der Umgebung berücksichtigt werden können.

Mit seinem Wissen aus den Filialen Laufen und Boppelsen, den Kenntnissen in Buchhaltung, Landwirtschaft

und dem kaufmännischen Handel ist seine Erfahrung sehr groß.

Die Kirchenuhr schlägt die halbe Stunde. Die Pause ist vorbei. Ich bedanke mich bei Herrn Bolliger und lasse ihn gehen.

Text: Monika Keller

Foto: Beat Furrer

Haus gesucht

Wir sind eine Familie mit 2 Kindern im Primarschulalter und suchen ein Haus in Mettmenstetten zum Kaufen.

Kontakt: 079 472 37 87



Überall für alle

SPITEX

Knonaueramt

Spitexzentrum

Törlenmatt 1
8915 Hausen am Albis

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr
Telefon 044 762 50 40



Vereinsausflug 2022 ins Seleger Moor



After-Work-Apéro im Depot Knonau

Gewerbeverein MKM – Wer sind wir?

Der Gewerbeverein MKM (Gewerbe Mettmenstetten-Knonau-Maschwanden) ist eine Vereinigung von rund 100 Mitgliedern aus dem lokalen Gewerbe und ist dem Kantonalen Gewerbeverband Zürich angeschlossen.

Präsiert wird Gewerbe MKM seit Jahren von Vreni Spinner, sie tritt aber auf die diesjährige GV hin zurück, da sie keinen Gewerbebetrieb mehr führt. Wenn man Gewerbeverein hört, dann denkt man schnell an eine Vereinigung älterer Herren, die einen Handwerksbetrieb führen. Das sind wir aber überhaupt nicht. Wir sind eine gemischte Gruppe aus verschiedenen Altersgruppen, nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Unsere Mitglieder sind natürlich die typischen Handwerker, wie Zimmermann, Schreiner, Gipser, Maler etc. Aber bei uns sind auch die Coiffeuse, der Architekt, die Ernährungsberaterin, der Autohändler, die Treuhänderin, der Versicherungsfachmann, die Floristin etc. Die Mehrheit der Gewerbetreibenden kommt aus Mettmenstetten, wir haben aber auch einige Mitglieder in Knonau und Maschwanden.

Gewerbe MKM fördert und wahrt die lokalen Interessen des Gewerbes und der KMU. Er nimmt – im Rahmen der Möglichkeiten – Einfluss auf das wirtschaftliche und politische Geschehen in unseren Gemeinden und über den KGVBA auch auf Kantons- und Bundesebene. Der Gewerbeverein pflegt den Kontakt und die freundschaftlichen Beziehungen unter den «Gwerblern» der drei Gemeinden und organisiert regelmässig Anlässe für Mitglieder. Wie zum Beispiel den gut besuchten monatlichen Gewerbelunch, bei welchem die Restaurants der Mitglieder berücksichtigt werden. Bei diesen Mittagessen findet ein reger Austausch statt und jedes Mal wird eine Plattform für einen Kurzvortrag geboten. Der beliebte After-Work-Apéro findet dreimal jährlich an einem Freitagabend statt und bietet die Möglichkeit, die Arbeitswoche mit einem Drink und guten Gesprächen ausklingen zu lassen.

Gut besucht sind jeweils auch die angebotenen Betriebsführungen. Diese führten uns in den letzten zwei Jahren zu Landi Albis, Kern Lohnunternehmung sowie Brauerei Baar. Jährlich

wird zudem ein Vereinsausflug organisiert, auch dieser findet reges Interesse, da immer ein spannendes Programm geboten wird. 2022 haben wir zuerst das Seleger Moor und danach die Kaffeerösterei Vollenweider in Hausen besucht, gefolgt von einem gemütlichen Nachtessen im Löwen Hausen. Im Gegensatz zu anderen Gewerbevereinen im Bezirk kämpft Gewerbe MKM nicht mit Mitgliederschwund, sondern kann jedes Jahr an der GV neue Mitglieder begrüßen. Wenn ein Vorstandsmitglied gesucht wird, gibt es genügend Kandidat:innen. Die Frauenquote im Vorstand ist mit einem Drittel ebenfalls hoch. Für die Öffentlichkeit organisiert Gewerbe MKM den Anlass «de Samichlaus zündet d'Liechtli a», welcher alternierend auf dem Gemeindeplatz in Mettmenstetten, Knonau und Maschwanden stattfindet.

Wollen auch Sie Mitglied werden? Auf unserer Internetseite www.gewerbemkm.ch gibt es unter der Rubrik Verein ein Antrags-Formular.

Corinne Huss
Vorstand Gewerbe MKM



Vereinsreise an den Bodensee

Dienstag, 20. Juni

Abfahrt 7.30 Uhr beim Volg

Programm:

- Besichtigung der Firma Gottlieber Hüppen
- Mittagessen am See
- Besuch Kornhaus Rorschach

Anmeldung bis 9. Juni bei Renate Stauffacher, 044 767 02 47 oder 079 638 86 33, re.stauffacher@gmx.ch

Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen

1. August-Feier

Die 1. August-Feier findet traditionsgemäss auf dem Festplatz beim Paradies statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Wir laden Sie herzlich ein, an der Bundesfeier teilzunehmen. Ein Flugblatt mit genauem Programm wird in alle Haushalte zugestellt.

Verschönerungsverein Mettmensstetten



Nach der Spielsaison ist vor der Spielsaison

Jedes Jahr veranstalten wir vom Kulturverein «bi eus z Mättmistette» zwischen September und März attraktive Veranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem deutschsprachigen Raum.

Mit der letzten von sechs tollen Vorstellungen ging Ende März unsere diesjährige Spielsaison zu Ende. Nach der Corona Zeit war es eine grosse Herausforderung, die Menschen wieder aus ihren Häusern an «physische» Anlässe zu bewegen. Mit dem Engagement von Unterhaltungskünstlern und -künstlerinnen aus der Kleinkunstszene haben wir diesen Auftrittsmöglichkeiten geboten und gleichzeitig unseren Gästen ein abwechslungsreiches Programm serviert.

In der neuen Saison, welche im September 2023 startet, wartet wieder eine attraktive Auswahl an Veranstaltungen auf Sie.

Reservieren Sie diese Daten:

Samstag, 23. Sept., Wygarten
Bänz Friedli, www.baenzfriedli.ch

Samstag, 28. Okt., alte Brennerei
Thomas Antosi, Magier
Familienprogramm,
www.thomasantosi.ch

Samstag, 2. Dez. 2024, Wygarten
Weniger Egli, www.wenigeregli.ch

Samstag, 20. Jan. 2024, alte Brennerei
Klaviermusik mit Farbbildern

Samstag, 10. Feb. 2024, Wygarten
Duo Full House / «Alta Cultura»
www.fullhouse.ch

Samstag, 16. März 2024, alte Brennerei
Wizard of Creole Jazz
www.jazz-wizards.jimdofree.com/

Wir freuen uns sehr, Sie auch in der neuen Saison begrüßen zu dürfen. Ein detailliertes Programm folgt auf unserer Homepage www.bieus.ch. Dort finden Sie auch den Link zum Bestellen unseres Newsletters.

Daniela Lackner
Vorstandsmitglied Kulturverein
«bi eus z Mättmistette»



Mitglied TREUHAND | SUISSE

Zürichstrasse 135 | 8910 Affoltern am Albis
+41 44 515 77 00 | www.impuls-treuhand.ch

- ◀ Steuererklärung für Einzelpersonen ab CHF 180.00
- ◀ Steuererklärung für Ehepaare / Familien ab CHF 200.00
- ◀ Steuererklärung für juristische Personen ab CHF 500.00
- ◀ Digitale Finanzbuchhaltung ohne Doppelspurigkeiten
- ◀ Lohnbuchhaltung
- ◀ Mehrwertsteuerabrechnung
- ◀ Firmengründung
- ◀ Ehe- und Nachlassplanung
- ◀ Moderne Coworking Arbeitsplätze





Die erfolgreichen Teams im 2022 bei den Jüngsten – von links 1. bis 3. Rang



Jubiläums-Grümpi am 24./25. Juni mit MÄTTMI ROCKT!

Grümpi 2023 – 50 Jahre Grümpi

Nun werden am kommenden Grümpi vielleicht schon die ersten Enkelkinder der Teilnehmer:innen des ersten vom Dunschtigclub im Jahr 1973 durchgeführten Grümpis auflaufen. 50 Jahre Grümpi! Etwas, was uns mit Stolz erfüllt, weil es auch heisst: Gemeinschaft, Teamarbeit, Kontinuität, Freundschaft, Geselligkeit, Engagement für unser Dorf, Freude, kostenlos Krampfen etc. – alles Werte, die in der heutigen Zeit aufgrund der Zwänge eben dieser Zeit nicht mehr immer so ganz oben auf der Agenda stehen!

Und somit laufen beim Dunschtigclub jetzt natürlich die Planungen für das Grümpi am 24./25. Juni auf Hochtouren. Vorfreude ist angesagt auf dieses spezielle 50er Grümpi! Natürlich haben wir uns für dieses Jubiläums-Grümpi etwas Besonderes ausgedacht: Anstelle des Openair-Kinos wird Mättmi rocken. «MÄTTMI ROCKT» sind zwei Bands, die uns am Samstagabend mit tanzbaren und einprägsamen Rocksongs begeistern werden. Und beiden Gruppen «Tiny Trouts» und «RUN TO YOU – Tribute to Bryan Adams» ist es gemeinsam, dass die Bandmitglieder ihre Wurzeln in Mettmenstetten haben. Wir freuen uns also nun wieder riesig

darauf, auch das Jubiläums-Grümpi zu einem tollen Event für Jung und Alt in allen Kategorien, egal ob Fussballer:in oder nicht, zu machen, um einmal mehr mit unserem Grümpi einen unverwechselbaren Fussabdruck in unserem schönen Dorf zu setzen. Aber damit das Grümpi dann auch wieder so richtig starten kann, geht es nicht ohne euch, liebe Teams! Also, anmelden, anmelden, anmelden! **Anmeldeschluss ist Samstag, der 10. Juni.**

Anmeldung und Kategorien

Seit dem 10. April könnt ihr euch bereits wieder auf unserer Homepage unter dunschtigclub.ch für das diesjährige Grümpi anmelden. Gespielt wird in sieben Kategorien, gestartet bei den Jüngsten mit dem Kindergarten, Schüler:innen 1. bis 3. Klasse, Schüler:innen 4. bis 6. Klasse, Oberstufenschüler:innen, Mixed, Aktive bis zu den in der Regel schon etwas beleibteren Senioren und Seniorinnen. In allen Teams freuen wir uns natürlich sehr, wenn auch die Mädchen und Frauen wieder zahlreich ihre Töggeli-Schuhe schnüren würden. Nach der tollen Beteiligung am corona-bedingt kleineren Schüler-Grümpi im 2021 und dem ersten normalen Nach-Corona-Grümpi 2022 hoffen wir auf

erneut grosse Anmeldezahlen bei den Schüler:innen und wieder auf die Rückkehr zahlreicher Mannschaften in den Kategorien Mixed, Aktive und Senioren, die corona-bedingt nach der zweijährigen Pause im letzten Jahr noch nicht wieder so richtig «im Schuss» waren. Neu versuchen wir die Kategorie «Oberstufenschüler:innen» attraktiver zu machen, indem wir diese Kategorie als Mixed durchführen werden. Das heisst aber für die Teams auch, dass immer mindestens zwei Schülerinnen auf dem Platz stehen müssen. Mal schauen, ob wir so unsere jugendlichen Hoffnungsträger:innen wieder vermehrt auf das Fussballfeld bekommen werden. Also, anmelden, anmelden, anmelden!!!

Wir sind sicher, dass es wieder ein sommerliches Wochenende mit Fussballer:innen, Teilnehmenden am Schnällst Mättmistetter, MÄTTMI ROCKT und allen, die einfach Freude am Sport und an der Begegnung mit Freunden und Bekannten in lockerer Atmosphäre geben wird.

Natürlich sind wir auch ein wenig stolz darauf, dass wir es in all den Jahren immer geschafft haben, das Grümpi für die teilnehmenden Teams kostenlos

durchführen zu können. Ein grosser Dank geht daher schon jetzt von uns an all diejenigen, die sich in unserer Festwirtschaft verköstigen kommen und so dazu beitragen, dass wir über unsere Festwirtschaft einen Teil der für einen kleinen Club vergleichsweise hohen Kosten für die Infrastruktur, Bewilligungen, Preise, Medaillen, Reinigungsarbeiten etc. wieder einspielen können. Und nur dank der grosszügigen Sponsoren-Beiträge unserer drei Hauptsponsoren RAIFFEISEN, Gesundheitszentrum GUT und Metzgerei WEISS sowie der vielen kleinen Gönnerbeiträge der vielfach auch im Dorf ansässigen Firmen gelingt es uns überhaupt einen kleinen Gewinn zu erwirtschaften, der es uns erlaubt, beispielsweise befreundete Fussball-Teams zu einem Match mit nachfolgendem Beisammensein mit Bier und Bratwurst unter dem Jahr einzuladen.

Ja, und nicht zu vergessen! Wir sind auch ein Fussballverein! Neuzuzügler? Zuviel Winterspeck? Bewegungsmangel oder einfach nur Lust auf einen lässigen Jass: Jeden Donnerstag rollt ab 18.30 bis 20 Uhr der Ball in der Wygarten-Arena bzw. in der neuen Turnhalle, während bereits ab 18 Uhr in unserem neu erstrahlenden Rössli die Jass-Karten gemischt werden. Nach dem Eintreffen der Fussballer gibt es dann noch ein gemütliches Nachtessen und das ein oder andere Gläschen in geselliger Runde. Kontaktangst ist hier fehl am Platz, einfach mal vorbeikommen!

Michi Fischer
OK-Grümpi Dunschtigclub Mettmenstetten



**PRO
 SENECTUTE**
 GEMEINSAM STÄRKER

**Neu in
 Ihrer
 Region**

Everdance® in Mettmenstetten

Paartanz alleine, Walzer Cha-Cha-Cha oder Disco Fox ohne Partnerin oder Partner tanzen! Einfache Tanzschritte zu bekannter Musik in der Gruppe. Für alle ab 60 Jahren.

Dienstag, 9.30–10.20 Uhr
23.5.–11.7. (8 × 50 Min.)
CHF 120.00.–
DancePot, Im Grindel 29

Kanton Zürich
www.pszh.ch

Information und Anmeldung

Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, 8032 Zürich
 058 451 51 35, sport@psz.ch

Dieser Kurs ist vom Bundesamt für Sozialversicherungen teilsubventioniert, weil er in besonderem Masse die Selbständigkeit und Autonomie von älteren Menschen fördert.



Neuro-Hörtherapie

Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit



für Kinder und Erwachsene

EMR und ASCA anerkannt

Alexandra Meier
 Telefon 044 767 00 16
neuro-hoertherapie.ch





FTV Frauenturnverein Mettmenstetten – neue Mitglieder sind willkommen!

Der Frauenturnverein Mettmenstetten besteht schon seit vielen Jahren. Die Mitglieder haben Spass an der Bewegung und am sozialen Kontakt.

Unsere Alterspalette ist recht breit. Die jüngeren haben die vierzig überschritten, die älteren können auch eine höhere Zahl im Geburtsdatum schreiben. Leider tritt auch mal die eine oder andere Frau aus, sei es nun aus Altersgründen oder weil sie an einen anderen Ort zieht. Generell ist die ältere Generation stärker vertreten. Wir möchten den Kreis öffnen für Frauen, die vielleicht gar nicht wissen, dass es unseren Verein gibt. Dazu dient dieser Artikel, um die weiblichen Leser neugierig zu machen, was unseren Verein speziell macht.

Jeden Donnerstagabend ab 20 Uhr startet unser Programm. Wir können uns in der Garderobe vom Schulhaus Wygarten umziehen und bewegen uns dann zu Musik und Übungen einer unserer drei Leiterinnen. Der Fokus liegt klar auf der Bewegung und vielleicht einem Ballspiel. Grosse Geräte brauchen wir dazu nicht. Jede der Leiterinnen hat ihren eigenen Stil und dies macht das Programm abwechslungsreich. Nach dem Turnen besteht die Möglichkeit, sich noch zusätzlich im Wasser auszutoben. Die Teilnahme ist freiwillig und jede macht, was sie anspricht. Einmal im Monat ist zudem eine geleitete Wassergymnastik im Angebot. Die Teilnehmerinnen können mit Gurt oder Nudel die Bewegungen ausführen. Die anderen drei Male im Monat ist das Schwimmen frei. Natürlich ist eine Badewache präsent, damit für die Sicherheit gesorgt ist.

Wir Mitglieder profitieren nicht nur von der Bewegung. Nein, auch der

soziale Aspekt des Vereins ist von hoher Wichtigkeit. Durch das ganze Jahr verteilt finden diverse Anlässe statt. Neben der GV organisiert ein Mitglied einen Spieleabend, einen Frühlingsabendausflug, den Sommerhock und den Vereinsausflug. Der FTV ist auch an der Chilbi in Mettmenstetten tätig. Wir haben jeweils einen eigenen Stand und verkaufen dort Chnoblilbrot und Magenbrot. Das Jahr endet mit dem Chlaushock und Dorfrundgang im Advent.

Sehr beliebt ist das Treffen am Mittwochmorgen um zehn Uhr im Kafi Mättmi. Wer Zeit und Lust hat sich bei einer Runde Kaffee mit den anderen Frauen auszutauschen, ist herzlich willkommen. Eine gute Gelegenheit, um andere Frauen kennen zu lernen oder einfach über das zu reden, was gerade spannend ist. Runde Geburtstage gehen nicht vergessen. Gerne stossen

wir auf diese am Sommerhock an und die Jubilarin darf sich auf einen Blumenstraus freuen. Der Frauenturnverein verfügt über zwei Social-Media-Kanäle, der eine ist der offizielle, falls es Änderungen im Programm gibt oder Informationen schnell verteilt werden müssen. Der andere Kanal wurde ins Leben gerufen, wenn jemand den anderen Mitgliedern einen Gruss oder eine humorvolle Botschaft zusenden möchte.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Text die Neugier der weiblichen Leserschaft geweckt hat. Wer also Lust hat, an einem Donnerstagabend bei uns zu schnuppern, soll sich mit Helen Ferrari, unserer Präsidentin, in Verbindung setzen (079 250 56 13) oder per E-Mail an: helena18ferrari@gmail.com Wir freuen uns auf dich.

Monika Keller
Mitglied im FTV





Veranstaltungskalender Senioren Mettmenstetten Juli bis Dezember 2023

Fr	7.7.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Di	11.7.	Grosse Wanderung
Di	18.7.	Spielenachmittag 55+ Alterssiedlung
Fr	21.7.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Do	20.7.	Velo-Tagestour
Di	25.7.	Zäme underwägs
Do	3.8.	Velo-Tagestour
Fr	4.8.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Di	8.8.	Grosse Wanderung
Di	15.8.	Spielenachmittag 55+ Alterssiedlung
Do	17.8.	Velo-Tagestour
Fr	18.8.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Fr.	25.8.	Erzählkaffee 14.-16 Uhr Pfarrhauskeller
Di	29.8.	Zäme underwägs
Fr	1.9.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Do	7.9.	Velo-Tagestour
Di	12.9.	Grosse Wanderung
Fr	15.9.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Di	19.9.	Spielenachmittag 55+ Alterssiedlung
Do	21.9.	Velo-Tagestour
Di	26.9.	Zäme underwägs
Do	5.10.	Velo-Tagestour
Fr	6.10.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Di	10.10.	Grosse Wanderung
Di	17.10.	Spielenachmittag 55+ Alterssiedlung
Do	19.10.	Velo-Tagestour
Fr	20.10.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Di	31.10.	Zäme underwägs
Do	2.11.	Velo: Jahresschlusshöck
Fr	3.11.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Di	14.11.	Grosse Wanderung
Do	9.11.	Velo: Bewegung im Spätherbst
Fr	17.11.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller
Di	21.11.	Spielenachmittag 55+ Alterssiedlung
Fr	1.12.	Mittagstisch, Pfarrhauskeller (alle)
Di	5.12.	Zäme underwägs Essen
Do	7.12.	Velo: Bewegung im Winter
Di	12.12.	Grosse Wanderung
Fr.	15.12.	Erzählkaffee 14 – 16 Uhr Pfarrhauskeller

Auskunft und Anmeldung

Seniorenturnen

(jeden Mittwoch um 14 Uhr in der Turnhalle Wygarten):
- Heidi Schoch, 044 767 11 31

Senioren-Mittagstisch (11.45 Uhr)

- Heidi Schoch, 044 767 11 31

Kultur:

- momentan unbesetzt / Leiter:in gesucht

Zäme underwägs

- Vreni Tobler, 044 767 01 15
- Brigitte Staubli, 044 767 19 65

Grosse Wanderung

- Alice Huber, 044 767 08 37
- Elisabeth Gerber, 044 767 10 54

Velofahren:

- Werni Meier, 044 767 12 52

Spielenachmittage

- Oda Banz, 043 466 81 01

Pensionierten-Stamm

(jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat um 10 Uhr
in der Bibliothek):
- Margrit Aschmann, 044 767 07 61

Fahrdienst-Vermittlung

- Heinz Baumann, 077 469 04 14

Sozial-diakonische Mitarbeiterin Ref. Kirche

- Jana Weiss, 043 466 83 25

Ortsvertretung Pro Senectute

- Rosmarie Küng, 043 366 55 24 / 079 581 70 05

Spezielle Daten:

Do, 17. August	Seniorenflug
Do – So, 6.– 9. Juli	Velotage im Markgräflerland & Südschwarzwald
Mi, 22. November	Pensioniertenanlass (Einladung)
Di, 12. Dezember	Ökumenische Weihnachtsfeier

Juni 2023

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Do	01.	DräSchübe Kafi	DräSchübe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	02.	App Sprechstunde	Kommission für Altersfragen	16.00 – 18.00 Uhr, Bibliothek
Fr	02.	Lange Nacht der Kirchen in Knonau	ref. Kirche / kath. Kirche	18.00 Uhr, ref. Kirche Knonau
Fr/Sa/So	02./03./04.	Feldschiessen	Schiessverein Dachlissen Mettmensstetten	Schiessstand Wissenbach (Zeiten unter www.schuetzenverein-mettmenstetten.ch)
Sa	03.	Morgen der offenen Tür	OJA MKM	10.00 – 13.00 Uhr, Sputnik, Rossauerstr. 31
Sa	03.	Energietag 2023, Gold Label	Energiekommission	11.00 – 16.30 Uhr, Schulhaus Wygarten
So	04.	Eucharistiefeyer, anschl. Kirchgemeindeversammlung	Kath. Kirchgemeinde Hausen + Mettmensstetten	9.30 Uhr, Pfarrei St. Burkard, Mettmensstetten
Mo	05.	Sprechstunde der Gemeindepräsidentin	Vreni Spinner	17.00 – 18.00 Uhr, Gemeindehaus
Do	08.	DräSchübe Kafi	DräSchübe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	09.	Krabbel Kafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Sa	10.	Pop-up Market	Alte Brennerei	13.00 – 18.30 Uhr, Alte Brennerei
Mo	12.	Häckseldienst	Gemeinde Mettmensstetten	ganzes Gemeindegebiet
Mi	14.	Fiire mit de Chliine	ref. Kirche / kath. Kirche	09.30 Uhr, ref. Kirche Knonau
Mi	14.	Mättmi Economics	Oliver Bär	19.00 Uhr, Bibliothek
Do	15.	Sonderabfallmobil	Sonderabfallmobil Kanton ZH	08.00 – 11.30 Uhr, Werkgebäude, Rossauerstrasse 29
Do	15.	DräSchübe Kafi	DräSchübe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	16.	Krabbel Kafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Mi	21.	Fiire mit de Chliine	ref. Kirche / kath. Kirche	09.30 Uhr, kath. Kirche Mettmensstetten
Do	22.	DräSchübe Kafi	DräSchübe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Do	22.	Spielabend	René Kälin	19.00 Uhr, Bibliothek
Sa/So	24./25.	Jubiläums-Grümpi	Dunschticlub Mettmensstetten	Sportplatz Schulhaus Wygarten
Do	29.	DräSchübe Kafi	DräSchübe	09.00 – 11.00, Bibliothek

Juli 2023

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Sa	01.	Papier- und Kartonsammlung	Gemeinde Mettmensstetten	ganzes Gemeindegebiet
Sa	01.	Im Alter aktiv und gesund bleiben	Kommission für Altersfragen	10.00 – 15.00 Uhr, Rössliplatz
So	02.	Antonin Dvorak – Messe D-Dur Konzert	Evang.-ref. Kirchgemeinde Knonauer Amt	17.00 Uhr, ref. Kirche
Mo	03.	Sprechstunde der Gemeindepräsidentin	Vreni Spinner	17.00 – 18.00 Uhr, Gemeindehaus
Do	06.	DräSchübe Kafi	DräSchübe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	07.	App Sprechstunde	Kommission für Altersfragen	16.00 – 18.00 Uhr, Bibliothek
Mo	10.	Bücher-Apéro	Bibliothek	19.00 Uhr, Bibliothek
Do	13.	DräSchübe Kafi	DräSchübe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Do	13.	Spielabend	René Kälin	19.00 Uhr, Bibliothek
Fr	14.	Krabbel Kafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Fr	14.	Obligatorisches Schiessen	Schiessverein Dachlissen Mettmensstetten	10.00 – 12.00 Uhr, Schiessstand Wissenbach
Fr	14.	Mättmi Economics	Oliver Bär	19.00 Uhr, Bibliothek